



Erste schweizerische Fachzeitschrift für Material-Management und Zulieferindustrie

Einkauf
Materialwirtschaft
Logistik

CHF 9.–

N° 7/25
Dezember

Online lesen



65. Jahrgang



EMPACK
THE FUTURE OF PACKAGING



**LOGISTICS &
AUTOMATION**

28.-29. JANUAR 2026 | BERNEXPO



SCANNEN &
KOSTENLOSEN
EINTRITT
SICHERN!

WWW.LOGISTICS-AUTOMATION.CH

28.-29.
JANUAR 2026
BERNEXPO



SCAN MICH

FÜR KOSTENLOSES MESSETICKET BARCODE SCANNEN
ODER AUF DER WEBSEITE DEN **CODE 1426** EINLÖSEN.
WWW.EMPACK-SCHWEIZ.CH

by **EASYFAIRS**

EuroShop 2026

THE GLOBAL RETAIL FESTIVAL

22 – 26 FEB 2026

THE WORLD'S NO. 1 RETAIL TRADE FAIR
DÜSSELDORF, GERMANY
www.euroshop.de

tm
Messe
Düsseldorf



RETTE SIE, WER KANN

Die letzten Tiger brauchen mehr
Schutz und mehr Lebensraum

Gemeinsam schützen wir weltweit Lebensräume und ihre Bewohner.
Spende jetzt auf wwf.de/tiger-schutz



Der WWF schützt den Tiger, seine Lebensräume ... und damit so viel mehr! Tiger sind auf intakte Landschaften angewiesen. Und davon profitieren die Natur im Allgemeinen und die Menschen, die in und von ihr leben. Nicht zuletzt sind gesunde Graslandschaften und intakte Wälder wichtige Kohlenstoffspeicher, die zum Schutz unseres Klimas beitragen. Mach mit, hilf uns mit deiner Spende:
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Innovation, Nachhaltigkeit und Effizienz – Trends, die Wirtschaft und Logistik prägen

Unternehmen, die auf Digitalisierung, KI und Automatisierung setzen, können ihre Prozesse optimieren, Effizienzgewinne realisieren und sich langfristige Wettbewerbsvorteile sichern, während neue Geschäftsmodelle und Wachstumspotenziale für Investoren und Managementteams entstehen.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt der europäische Verpackungsmarkt ein dynamisches Chancenfeld: Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und digitale Lösungen eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten, während Netzwerke wie PackSynergy den Austausch von Know-how und Best Practices fördern und Unternehmen so helfen, Synergien effizient und zukunftsicher zu nutzen.

Forschende der Empa, EPFL und CSEM entwickeln zudem innovative Technologien wie biologisch abbaubare, smarte Sensoretiketten, die Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Echtzeit überwachen und empfindliche Lieferungen wie Lebensmittel oder Medikamente zuverlässig schützen.

Auch die Sicherheits- und Arbeitsschutzbranche investiert in Innovation: Mewa hat für 2025/26 einen umfassenden «Markenkatalog für Arbeitsschutz» veröffentlicht, der hochwertige, normkonforme Produkte von Kopf bis Fuss sowie nachhaltige Lösungen direkt über den Onlineshop bereitstellt.

Im Transport- und Logistikbereich setzt Toll4Europe auf Zukunftstechnologie: Die neue 4G-fähige On-Board Unit vereinfacht die Mauterfassung europaweit, bietet benutzerfreundliche Funktionen und erfüllt höchste technische sowie regulatorische Anforderungen.

Internationale Fachmessen zeigen, wie Innovation und Vernetzung Wirtschaft und Handel voranbringen: Die EuroShop 2026 in Düsseldorf feiert ihr 60-jähriges Jubiläum und präsentiert auf über 100 000 m² Retail-Innovationen, Trends zu Digitalisierung, KI, Nachhaltigkeit und Store Design sowie interaktive Erlebnisse für Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus aller Welt.

Parallel dazu bringt die «EMPACK 2026» in Bern über 3300 Fachleute der Schweizer Verpackungsbranche zusammen, stellt aktuelle Trends, Innovationen und Gewinner des Swiss Packaging Award 2025 vor und bietet Networking, Fachvorträge sowie Einblicke in die nachhaltige Verpackungsforschung – ein klares Signal, dass Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit die Schlüsselthemen der kommenden Jahre sind.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion EML



Digitalisierung und KI: Schlüssel zu Wachstum

In einer von Unsicherheiten geprägten globalen Wirtschaft setzen Unternehmen zunehmend auf Digitalisierung und KI-Automatisierung, die neue Geschäftsmodelle ermöglichen, Prozesse optimieren und Effizienz steigern – wodurch sich für Management und Investoren die Frage stellt, wie sie diese Chancen optimal nutzen können.

Smarte Etikette schützt empfindliche Güter

Forschende von Empa, EPFL und CSEM haben eine vollständig bioabbaubare, smarte Sensoretikette entwickelt, die Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Echtzeit überwacht und Überschreitungen von Temperaturschwellen erkennt.



Saropack AG, Rorschach: Der Folienverpackungsspezialist Nr. 1

Der führende Folienverpackungsspezialist zeigt an der EMPACK 2026 (Halle 3, Stand H02), wie sich nachhaltige und lebensmittelkonforme Folien effizient auf den SaroPacker-Verpackungsmaschinen verarbeiten lassen.

1 Editorial

2 Inhalt

4 Managment/Investment

5 Wirtschaft

6 Firmenmeldungen

Lagertechnik

- 8 Unfallprävention ist kein Zufall – Arbeitsunfälle im Lager vermeiden

Verpackungen

- 10 Der europäische Verpackungsmarkt bleibt ein Chancenmarkt

Verpackungen/Verpackungstechnik

- 12 Saropack AG, Rorschach:
Der Folienverpackungsspezialist
Nr. 1
13 Smarte Etikette schützt empfindliche Güter

Arbeitssicherheit

- 14 Mewa veröffentlicht aktuellen Katalog für Arbeitsschutz
15 Sicher arbeiten 4.0: So sieht der Arbeitsschutz der Zukunft aus

Aus- und Weiterbildung

- 16 Log-hub startet Partnerschaft für KI im Supply Chain Management

Verkehrssicherheit

- 17 Goodyear bietet Komplettlösung für höhere Flotteneffizienz und Verkehrssicherheit



17 Goodyear bietet Komplettlösung für höhere Flotteneffizienz und Verkehrssicherheit

Goodyear bietet mit Total Mobility ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für Transportflotten zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit, Kosteneffizienz und Sicherheit – einschliesslich eines Systems, das die Sicherheit kritischer Verkehrsinfrastruktur wie des Gotthardtunnels weiter erhöhen könnte.



22 Innovationen für den Handel der Zukunft

Im Februar 2026 öffnet die EuroShop in Düsseldorf zum 22. Mal ihre Tore und feiert zugleich ihr 60-jähriges Jubiläum. Seit 1966 hat sich die Messe zur weltweit führenden Plattform für Retail-Innovationen entwickelt und zieht alle drei Jahre Fachbesucher aus aller Welt an. Vom 22. bis 26. Februar 2026 präsentiert das 'Global Retail Festival' aktuelle Trends für Entscheider aus Handel, Architektur, Design und Ladenbau.



18 2G verschwindet: Neue Toll4Europe OBU für mehr Benutzerfreundlichkeit und Zukunftssicherheit

Der veraltete Mobilfunkstandard 2G, lange Grundlage der europäischen Mautkommunikation, wird wegen begrenzter Datenrate und Überlastung schrittweise durch 4G ersetzt, woraufhin Toll4Europe auf Basis umfassender Kundenbefragungen eine neue, technisch hochleistungsfähige On-Board Unit entwickelte, die über das Hochfrequenzband mit bis zu 10 000 Kbit/s kommuniziert.

Logistik/Digitalisierung

- 18 2G verschwindet: Neue Toll4Europe OBU für mehr Benutzerfreundlichkeit und Zukunftssicherheit

Zuliefererindustrie

- 20 Papier statt Styropor: Wie neue Kühlverpackungen die Lieferkette verändern

Messen/Veranstaltungen

- 21 Save the date: Deutscher Verpackungskongress am 19. März 2026
22 Innovationen für den Handel der Zukunft
24 Trends, Talks und Innovation – der Branchentreff: «EMPACK 2026»

- 26 «Potenzial der nächsten Generation»

Produktneuheiten

- 27 Slim Cardboard Trays: Uhlmann Pac-Systeme setzt neue Massstäbe im Parenteral Packaging
28 TE Connectivity erweitert sein Portfolio für industrielle Automatisierungsprozesse mit neuen Konnektivitäts und Relaislösungen
29 Das Next-Generation Valmet IQ Web Monitoring System setzt einen neuen Massstab für Prozessübersicht, Qualität und Effizienz (E)

30 Bezugsquellen auf einen Blick

33 Veranstaltungen

33 Impressum

EML ist eine Deutschschweizer Zeitschrift, die vereinzelt auch fremdsprachige Texte veröffentlicht – inspiriert durch die Mehrsprachigkeit der Schweiz.

(F) = Französisch
(E) = Englisch

Digitalisierung und KI-gestützte Automatisierung: Der Schlüssel zu Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

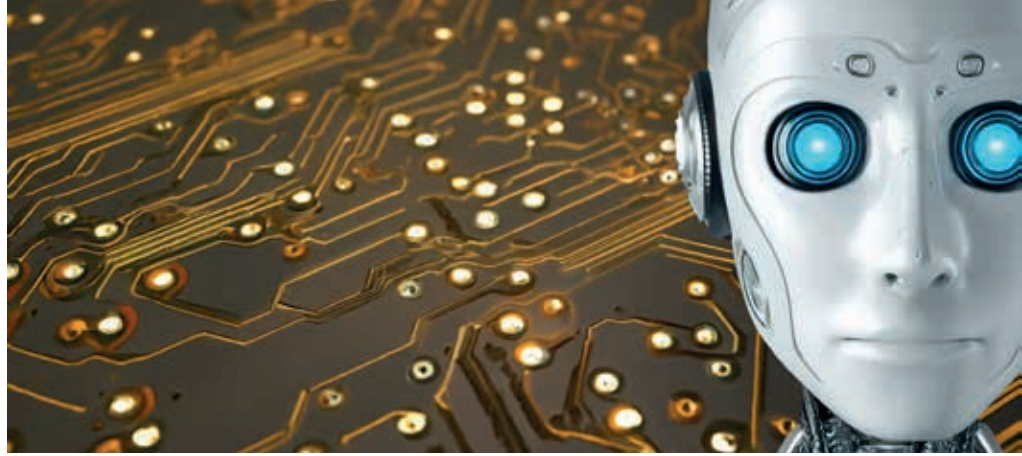
In einer Zeit, in der globale Märkte zunehmend von Unsicherheiten geprägt sind, setzen Unternehmen weltweit verstärkt auf Digitalisierung und KI-gestützte Automatisierung. Diese Technologien gelten nicht nur als zentrale Wachstumstreiber der Wirtschaft, sondern eröffnen auch völlig neue Geschäftsmodelle, optimieren Prozesse und schaffen messbare Effizienzgewinne. Für Investoren und Managementteams stellt sich die Frage: Wie können Unternehmen und Kapitalgeber die Chancen dieser Entwicklung optimal nutzen?

➤ Digitalisierung und KI als Motor für Wachstum

Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung gehören inzwischen zu den strategischen Imperativen nahezu jeder Branche. Ob Logistik, Verpackung, Industrieproduktion oder Transportwesen – Unternehmen investieren kontinuierlich in neue Technologien, um Abläufe zu optimieren, Kosten zu senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Selbst in schwächeren Konjunkturphasen bleibt die Nachfrage nach Effizienzsteigerungen stabil, da Unternehmen gezwungen sind, ihre Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um wirtschaftlich rentabel zu bleiben. Laut aktuellen Marktanalysen wird der globale Markt für Tech-Consulting und Automatisierung bis 2026 voraussichtlich die Marke von 400 Milliarden US-Dollar überschreiten. Treiber dieser Entwicklung sind nicht nur KI-gestützte Prozessoptimierungen, sondern auch Cloud-Lösungen, Datenanalyse und intelligente Automatisierungsplattformen. Unternehmen, die frühzeitig auf diese Technologien setzen, profitieren von Skaleneffekten, beschleunigter Markteinführung neuer Produkte und innovativen Geschäftsmodellen.

➤ Strategische Bedeutung für Managementteams

Für das Management ergibt sich aus dieser technologischen Dynamik ein klarer Handlungsauftrag. Die Implementierung von KI-gestützten Prozessen erfordert nicht nur technisches Know-how, sondern auch eine strategische Planung zur optimalen Integration in bestehende Arbeitsabläufe. Managementteams müssen dabei abwägen, in welchen Bereichen Automatisierung und KI den grössten Mehrwert liefern, sei es durch Prozessbeschleunigung, Ressourceneffizienz oder die Reduktion von Fehlerquoten.



Symbolbild Künstliche Intelligenz Bild: KI-generiert Raphael Gasser

Darüber hinaus eröffnet die Digitalisierung die Möglichkeit, Geschäftsmodelle neu zu gestalten. Unternehmen können datengetriebene Services entwickeln, Kundenbedürfnisse präziser vorhersagen und ihre Lieferketten intelligenter steuern. Dies steigert nicht nur die operative Effizienz, sondern erhöht auch die Resilienz gegenüber Marktvolatilität.

➤ Chancen für Investoren

Auch aus Sicht von Investoren ist die Entwicklung von Digitalisierung und KI-gestützter Automatisierung hochinteressant. Technologiegetriebene Unternehmen bieten potenziell höchste Renditen bei gleichzeitig strukturell stabilem Bedarf. Faktoren wie Fachkräftemangel, steigende Produktionskosten und der Druck zur Prozessoptimierung garantieren, dass Unternehmen ihre Investitionen in KI und Automatisierung langfristig aufrechterhalten. Investoren können auf verschiedene Weise von diesem Trend profitieren: Direkt durch Beteiligungen an Technologie-Startups, über Fonds, die sich auf Digitalisierung und Industrie 4.0 spezialisieren, oder indirekt durch Investitionen in etablierte Unternehmen, die ihre Produktions- und Logistikprozesse nachhaltig transformieren. Durch die Kombination von technologischem Fortschritt und strategischem Management entsteht eine Win-Win-Situation: Unternehmen steigern ihre Effizienz und Innovationskraft, während Investoren von attraktiven Wachstumschancen profitieren.

➤ Umsetzung und Change Management

Die erfolgreiche Einführung von KI-gestützten Automatisierungslösungen hängt entscheidend von der Change-Management-Strategie ab. Technologie allein garantiert keinen Erfolg – entscheidend ist, dass Mitarbeiter befähigt und Prozesse klar strukturiert werden. Unternehmen sollten gezielt in Schulungen, Weiterbildungen und die Entwicklung digitaler Kompetenzen investieren. Dabei gilt es, Ängste vor Arbeitsplatzverlusten oder Prozessänderungen proaktiv zu adressieren und die Vorteile neuer Technologien transparent zu kommunizieren. Ein durchdachtes Change Management sorgt dafür, dass digitale Tools nicht isoliert ein-

gesetzt werden, sondern nahtlos in die Unternehmensstrategie und -kultur integriert werden. Dies erhöht die Akzeptanz bei den Mitarbeitenden und beschleunigt die Implementierung, wodurch die erhofften Effizienzgewinne und Prozessoptimierungen schneller realisiert werden können. Gleichzeitig bietet die aktive Einbindung der Mitarbeiter wertvolle Impulse, um KI-gestützte Prozesse kontinuierlich zu verbessern und flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren.

➤ Zukunftsausblick und strategische Chancen

Langfristig betrachtet eröffnet die Digitalisierung in Kombination mit KI-gestützter Automatisierung neue Geschäftsfelder und Umsatzquellen. Unternehmen, die frühzeitig digitale Plattformen, datengetriebene Services und intelligente Automatisierung nutzen, können nicht nur ihre internen Abläufe optimieren, sondern auch innovative Produkte und Dienstleistungen für Kunden entwickeln. Beispiele hierfür sind predictive Maintenance in der Industrie, intelligente Supply-Chain-Steuerung oder automatisierte Logistikprozesse, die Kosten senken und gleichzeitig Flexibilität erhöhen.

Für Investoren bedeutet dies, dass Unternehmen mit klarer Digitalstrategie und KI-Fokus stabilere Erträge, Wachstumspotenziale und langfristige Wettbewerbsfähigkeit bieten. Gleichzeitig können Kapitalgeber von der steigenden Nachfrage nach Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen profitieren, indem sie in Technologien und Unternehmen investieren, die den Markt prägen. Die Kombination aus strategischer Unternehmensführung, gezieltem Technologieeinsatz und Investitionsbereitschaft wird so zu einem zentralen Erfolgsfaktor für die Wirtschaft der kommenden Jahre.

➤ Strategische Umsetzung von KI und Automatisierung als Erfolgsfaktor

Digitalisierung und KI steigern Effizienz, eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten und sichern Wettbewerbsvorteile. Unternehmen und Investoren, die frühzeitig auf diese Technologien setzen, profitieren langfristig.

■ www.e-m-l.ch

Globale Wirtschaft 2025/26: Unsicherheiten und Chancen für Unternehmen

Die weltwirtschaftliche Lage zum Jahreswechsel 2025/26 ist geprägt von geopolitischen Spannungen, protektionistischer Handelspolitik und globalen Preis- und Kostensteigerungen. Konflikte wie der Krieg in der Ukraine, neue Zollmassnahmen und volatile Energiemärkte beeinflussen Handel, Produktion und Investitionen weltweit. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Strategien anzupassen – wer flexibel agiert, kann Risiken minimieren und Wettbewerbsvorteile sichern.

➤ Globale Spannungen und Konflikte – Auswirkungen auf Rohstoffe und Lieferketten

Der Krieg in der Ukraine hinterlässt weiterhin deutliche Spuren auf den globalen Rohstoff- und Energiemärkten. Energiepreise reagieren empfindlich auf drohende Lieferunterbrechungen – etwa durch Sanktionen oder Versorgungsausfälle – und beeinflussen Produktions- und Transportkosten weltweit. Solche Störungen zwingen Unternehmen, ihre Lieferketten neu zu denken: Beschaffungsquellen werden diversifiziert, Lagerstrategien überdacht und Vorprodukte teils anderweitig bezogen. Studien zeigen, dass der Konflikt in der Ukraine zu einer strukturellen Belastung globaler Lieferketten geführt hat, etwa in Bereichen Energie, Landwirtschaft und Industriegüter.

Die anhaltende Unsicherheit verdeutlicht, wie empfindlich internationale Lieferketten auf geopolitische Krisen reagieren. Unternehmen, die frühzeitig ihre Beschaffungspolitik überdenken und Flexibilität einplanen, verschaffen sich strategische Vorteile und können Produktions- oder Lieferstopps besser abfedern.

➤ Handelspolitik und Zölle – Neue Hürden für internationalen Handel

Seit 2025 hat die Zollpolitik der Vereinigten Staaten unter Donald J. Trump weltweit Aufmerksamkeit erregt. Verschärfte Importzölle auf breite Warenkategorien wirken sich direkt auf internationale Handelsströme aus. Laut Einschätzungen internationaler Organisationen und Wirtschaftsanalysen belasten diese Zölle globales Wachstum und erhöhen Unsicherheiten für Unternehmen, die international agieren.

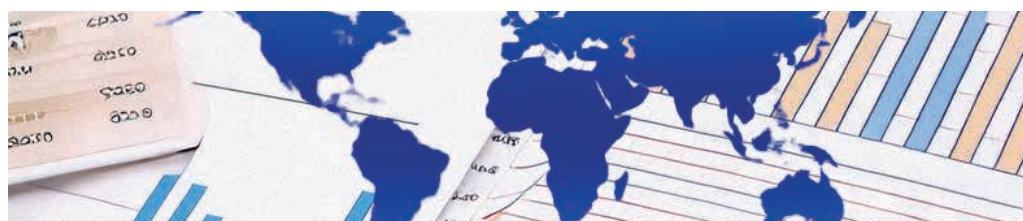
Viele Firmen sehen sich mit steigenden Kosten konfrontiert – sei es durch teurere Vorprodukte, höhere Importpreise oder Verteuerung globaler Lieferketten. Für Exporteure verschärft sich die Wettbewerbsfähigkeit auf

Auslandsmärkte. Diese Entwicklung zwingt Unternehmen zu einer strategischen Neuausrichtung: Diversifikation der Lieferquellen, Anpassung der Preisgestaltung und flexible Logistikmodelle sind zunehmend gefordert.

➤ Globale militärische Aufrüstung – wirtschaftliche Effekte

Parallel zu geopolitischen Spannungen und Handelsbarrieren steigt weltweit das Verteidigungsbudget – mit massiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Implikationen. Laut dem aktuellen Bericht des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) erreichte der globale Rüstungshaushalt 2024 einen Rekordwert von rund 2,72 Billionen US-Dollar – der stärkste Anstieg seit dem Ende des Kalten Krieges.

Diese Aufrüstung führt zu wachsenden Aufträgen in der Rüstungsindustrie, im Technologiesektor und in Logistikunternehmen, die militärische Güter transportieren oder Komponenten liefern. Für manche Unternehmen ergeben sich dadurch neue Geschäftschancen und Nachfrageimpulse. Andererseits wirken steigende Militärausgaben als struktu-



Symbolbild Globale Wirtschaft Bild: KI-generiert Raphael Gasser

reller Faktor für Unsicherheit: Staatsbudgets werden stärker belastet, mögliche Ressourcenknappheiten und wirtschaftliche Belastungen für zivile Sektoren steigen. Unternehmen müssen daher vermehrt geopolitische Risiken berücksichtigen und ihre strategische Planung entsprechend anpassen.

➤ Volatile Energiepreise & globale Inflation – US-Inflation und Rohstoffmärkte

Die Energiepreise reagieren empfindlich auf geopolitische Entwicklungen und Sanktionen – gerade in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und Restriktionen gegen russische Energieexporte. So steigen Ölpreise oft nach Ankündigungen neuer Sanktionen oder Bericht über mögliche Lieferunterbrechungen, was sich weltweit in höheren Produktions-, Transport- und Energiekosten niederschlägt.

Diese Kostensteigerungen treffen Unternehmen überall – sei es in der Industrie, Logistik oder im Handel. Sie führen zu inflationärem Druck auf Input- und Endproduktpreise, belasten Margen und erhöhen Unsicherheit bei langfristigen Investitionen. Gleichzeitig gewinnen Preis- und Kostenkontrolle, fle-

xible Beschaffung und effizientes Risikomanagement an Bedeutung für unternehmerische Stabilität.

➤ Strategische Anforderungen: Anpassung, Diversifikation und Effizienz

Vor diesem Hintergrund müssen Unternehmen ihre Geschäftsmodelle und Lieferketten in einem immer komplexeren und volatileren Umfeld flexibel gestalten. Eine Diversifizierung der Beschaffung – etwa durch regionale Streuung oder alternative Lieferpartner – wird zunehmend entscheidend, um Abhängigkeiten zu reduzieren und Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Gleichzeitig gewinnen Investitionen in Effizienz, Automatisierung und Digitalisierung an Bedeutung. Durch optimierte Materialflüsse, schlanke Prozesse und innovative Logistik- und Produktionskonzepte lassen sich Kosten senken und Resilienz steigern. Unternehmen, die gezielt auf solche Massnahmen setzen, sind besser gewappnet gegen externe Erschütterungen. Insbesondere mittelständische Firmen mit flexiblen Struk-

turen können sich durch agile Planung und schnelle Anpassung neue Vorteile sichern. Langfristige strategische Entscheidungen – etwa hinsichtlich Investitionen, Risikomanagement und globaler Ausrichtung – werden damit zu Schlüsselfaktoren für Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit.

➤ Ausblick

Die wirtschaftliche Landschaft 2025/26 wird weiterhin von geopolitischen Spannungen, Handelskonflikten, militärischer Aufrüstung und globalen Preis- und Inflationsschocks geprägt sein. Für Unternehmen ergibt sich daraus eine doppelte Herausforderung: Risiken minimieren und zugleich Chancen nutzen. Wer frühzeitig reagiert, flexibel agiert und seine Prozesse, Lieferketten sowie Strategien vorausschauend anpasst, kann nicht nur Krisen überstehen – sondern sich auch in einem veränderten Marktumfeld neu positionieren und Wachstum generieren. In einer solchen Zeit werden Anpassungsfähigkeit, strategische Planung und Risikobewusstsein zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

Jungheinrich Schweiz ernennt Arne Sturm zum Geschäftsführer

Jungheinrich Schweiz, ein führender Anbieter von Intralogistiklösungen, hat die Ernennung von Arne Sturm zum neuen Geschäftsführer bekanntgegeben.

Der Verwaltungsrat von Jungheinrich Schweiz hat Arne Sturm per 1. Januar 2026 zum neuen Geschäftsführer ernannt.



Arne Sturm übernimmt zum 1. Januar 2026 die Geschäftsführung der Jungheinrich Schweiz. Bild: Jungheinrich

Er folgt auf Martin Weber, der das Unternehmen nach 18 Jahren – davon 11 Jahre als Geschäftsführer – auf eigenen Wunsch verlässt, um sich künftig neuen Themen und Aufgaben zu widmen. Arne Sturm stiess 2013 zu Jungheinrich

Über Jungheinrich AG

Die Jungheinrich AG ist einer der weltweit führenden Anbieter in der Intralogistik und beschäftigt über 21 000 Mitarbeitende in 40 Ländern. Sie entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Flurförderzeugen und Technologien für Lager- und Materialfluss. Mit dem Konzernsitz in Hamburg steuert Jungheinrich den Direktver-

trieb für die Schweiz aus Hirschthal. Seit der Gründung im Jahr 1960 ist Jungheinrich Schweiz erfolgreich zum Marktführer gewachsen und beschäftigt heute über 350 Mitarbeitende.

Jungheinrich Schweiz feiert dieses Jahr zudem das 65-jährige Bestehen. Dazu gibt es diverse Feierlichkeiten, spannende Produktangebote und viele weitere Überraschungen.

und verantwortet seit 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung von Jungheinrich Schweiz den Vertrieb des Intralogistik-Anbieters. Der studierte Betriebswirt startete seine berufliche Laufbahn in der Reisebranche, wo er unter anderem bei Swiss International Air Lines internationale Managementenerfahrung sammelte.

Als Geschäftsführer wird Arne Sturm seine fundierte Branchenkenntnis sowie seine langjährige Erfahrung im Vertrieb von Logistiklösungen nutzen, um das Unternehmen auf die künftigen Marktanforderungen auszurichten. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wird Martin Weber das Unternehmen in den kommenden Monaten weiterhin in beratender Funktion begleiten. Stefan Brehm, Präsident des Verwaltungsrats

von Jungheinrich Schweiz, sagt zur Ernennung von Arne Sturm: «Wir freuen uns, mit Arne Sturm einen Nachfolger gefunden zu haben, der das Unternehmen im Detail kennt und mit seiner Erfahrung die Umsetzung unserer Strategie über die letzten Jahre entscheidend mitgestaltet hat. Zugleich danken wir Martin Weber, der die sehr erfolgreiche Entwicklung von Jungheinrich Schweiz über viele Jahre massgeblich geprägt hat. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.»

www.jungheinrich.ch

MAN erweitert Service für ältere Euro-6c-Motoren

MAN Truck & Bus weitet seine Vorsorgemassnahmen für D26-Euro-6c-Motoren aus den Baujahren 2016 bis 2019 deutlich aus. Nachdem bereits ein Grossteil der bisherigen Serviceaktionen abgeschlossen ist und nach Herstellerangaben wirksam Motorschäden vorbeugt, folgen ab Mitte November zusätzliche Schritte zur Erhöhung der Einsatzrobustheit – die betroffenen Kunden werden dazu individuell informiert.

Der Nutzfahrzeughersteller MAN Truck & Bus intensiviert seine laufenden Massnahmen zur Vermeidung möglicher Motorschäden bei älteren Fahrzeugen mit einem D26-Euro-6c-Motor, die zwischen 11/2016 und 8/2019 produziert wurden. Seit 2022 hatte MAN bereits mehrfach die Halter be-

stimmter Lkw und Busse mit diesem Motortyp (D2676LF51–53, D2676LOH35–37) zur Werkstattprüfung aufgerufen und unterschiedliche Service-Massnahmen durchgeführt. 90 Prozent davon sind bereits umgesetzt und beugen Motorschäden effektiv vor. Um die Einsatzrobustheit auch bei zunehmender Laufleistung noch weiter zu erhöhen, verkürzt MAN nun für alle Lkw der D26-Euro-6c-Fahrzeugengeneration die bislang empfohlenen Ölwechselintervalle um 25 Prozent. Zusätzlich tauscht das Unternehmen vorsorglich die unteren Motor-Hauptlager bei Fahrzeugen, die etwa aufgrund ihres Einsatzprofils oder ihrer Wartungshistorie bereits eine höhere Beanspruchung der entsprechenden Bauteile aufweisen. Bei den genannten Motortypen kann es bei

nicht fristgerecht oder nicht fachgerecht durchgeführter Wartung und Reparaturen oder bei übermässig gealtertem und verschmutztem Motoröl zu Schäden an Ölfilterbauteilen und Motorhauptlagern kommen, die in seltenen Fällen auch Motorbrände nach sich ziehen können. Mit der Erweiterung der Massnahmen unterstreicht MAN die Verantwortung für seine Produkte und deren Betriebssicherheit beim Kunden.

MAN nutzt positive Erfahrungen

Die erweiterten Service-Massnahmen hat MAN bereits in der Vergangenheit ergänzend zu dem für alle Fahrzeuge obligatorischen Tausch des Ölfilterdeckels angewendet, wenn es aufgrund der individuellen



MAN-Zentrale in München: Der Nutzfahrzeughersteller erweitert seine Service- und Vorsorgemassnahmen für ältere Euro-6c-Motoren, um die Einsatzrobustheit zu erhöhen und mögliche Motorschäden noch wirksamer zu verhindern. Bild: MAN

Über MAN SE

MAN Truck & Bus, Teil der TRATON GROUP, ist einer der führenden europäischen Nutzfahrzeughersteller mit 13,7 Mrd. € Umsatz (2024) und rund 33 000 Mitarbeitern weltweit.

Einsatz-, Wartungs- und Vorreparaturhistorie des Fahrzeugs sinnvoll schien. Interne Analysen belegen: Die Massnahmen zeigen eine hohe Wirksamkeit zur Vorbeugung von Motorschäden. Rund 10 000 Lkw haben in diesem Zusammenhang bereits neue Hauptlager erhalten.

Die positiven Erfahrungen bestätigen MAN darin, die genannten Service-Arbeiten nun vorsorglich auf weitere Fahrzeuge auszuweiten. Insbesondere bittet MAN Kunden erneut in die Werkstätten, die einem aufgrund der individuellen Fahrzeughistorie bereits empfohlenen Lagertausch bisher nicht zugestimmt haben. Ebenso sieht MAN den vorsorglichen Lagertausch für Fahrzeuge vor, bei denen die intensive Analyse aus den bisherigen Serviceaktivitäten und die umfangreichen Erkenntnisse aus der fortlaufenden Feldbeobachtung ein zunehmendes Risiko für einen Motorschaden bei steigender Laufleistung zeigen. Dies betrifft bis zu 25 Prozent der Lkw mit D26-Euro-6c-Motor, die diese Massnahme bisher noch nicht erhalten oder deren Halter diese bisher abgelehnt haben. Zusammen mit der Reduzierung des Ölwechselintervalls senkt dies auch bei Fahrzeugen mit sehr spät erfolgtem Tausch des Ölfilterdeckels, mit Vorschäden durch unsachgemäss ausgeführte Reparaturen oder längerem und häufigerem Wartungsverzug das Risiko eines Motorschadens signifikant. Halter von Fahrzeugen, für die MAN die Erweiterung der Service-Massnahmen vorsieht, erhalten bereits ab Mitte November individuelle Anschreiben.

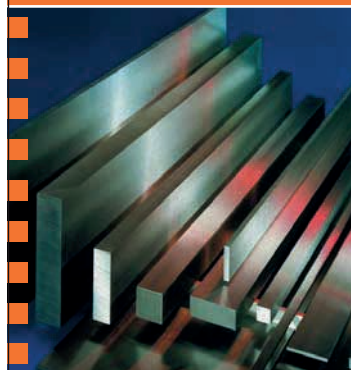
Wahrscheinlichkeit von Brander- eignissen gering

Für Fahrzeugdefekte und daraus resultierende Brände kann es grundsätzlich eine Vielzahl von Ursachen geben wie: überhitzte Reifen oder Bremsen, vernachlässigte Wartung, nachträgliche An- und Einbauten oder auch Defekte an elektrischen und elektronischen Komponenten. Allein in Deutschland kommt es jährlich zu rund 15 000 Fahrzeugbränden, rund zehn Prozent davon betreffen schwere Nutzfahrzeuge.

Zum Vergleich: MAN hat eine extrem zuverlässige Flotte von rund 880 000 Fahrzeugen in Europa im Verkehr. Davon sind rund 120 000 Lkw und über 5000 Busse der Baujahre 2016 bis 2019 mit den genannten Motortypen ausgestattet. In den vergangenen neun Jahren kam es nach Erkenntnis von MAN bei den genannten Motoren insgesamt zu 263 Brandfällen weltweit, die – neben anderen möglichen Ursachen – auf das genannte Motorschaden-Muster zurückzuführen sein könnten. Dies entspricht 0,2 Prozent aller Fahrzeuge mit D26-Euro-6c-Motor. Im Jahr 2025 lag die Zahl bei weltweit 42 Fällen. Bei den meisten davon waren Wartungsintervalle deutlich überschritten oder Vorreparaturen nicht nach Herstellervorgaben erfolgt. Bei korrekt erfolgter Wartung und eingehaltenen Ölwechsel-Intervallen ist die Wahrscheinlichkeit eines Motorschadens und eines daraus folgenden Brandes bei D26-Euro-6c-Fahrzeugen also sehr gering.

www.man.eu

Partner und Lieferant für



Präzisionsflachstahl

Neu:

Webshop

**mit über 10'000
Abmessungen in
30 Qualitäten**



Stabstahl und eigene Blankstahl- fertigung

pfenninger

Pfenninger Stahl AG
Aciers Pfenninger S.A.
Härdlistrasse 4
CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 (0)56 418 32 32
www.pfenninger.swiss
info@pfenninger.swiss
shop.pfenninger.swiss

Unfallprävention ist kein Zufall – Arbeitsunfälle im Lager vermeiden

Wie Einfahrhilfen, Anfahrschutz, Schranken und Co. zur Sicherheit im Lageralltag beitragen

In Produktions- und Lagerhallen läuft oft eine Vielzahl von Prozessen zeitgleich ab: die Ein- und Auslagerung von Waren und Produkten, der Warentransport innerhalb der Halle oder auch Qualitätskontrollen und Bestandsprüfungen. In solch einem dynamischen und vielschichtigen Arbeitsumfeld passieren schnell Unfälle. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) berichtet etwa, dass sich im Jahr 2019 rund 228 000 Unfälle auf Transportwegen im Betrieb oder im betrieblichen Umfeld ereignet haben. 89 000 davon erfolgten bei Lagerungsprozessen.

«Diese Zahlen zeigen deutlich auf, welche Wichtigkeit Sicherheitsvorkehrungen in Betrieben einnehmen», betont Jürgen Effner, Geschäftsführer der TOPREGAL GmbH, und fügt hinzu: «Unfallrisiken lassen sich jedoch mit effektiven Mitteln, wie zum Beispiel Bodenmarkierungen oder einem Rammschutz, merkbar reduzieren.»

➤ Sicherheitsvorkehrungen bei Regalsystemen

Tragfähigkeit und Standsicherheit stellen entscheidende Faktoren für die Sicherheit

von Regalsystemen dar. Um diese zu gewährleisten, gilt es die maximal zulässigen Fach- beziehungsweise Feldlasten zu beachten. Ebenso trägt eine gleichmässige Verteilung der Ware zur Minimierung von Unfallrisiken bei. «Wenn die bereits vorhandene Regalkapazität fast komplett ausgereizt wurde, empfiehlt sich eine Erweiterung des Regalsystems», rät Jürgen Effner. «Durch regelmässige Prüfungen der Regalbestände lassen sich frühzeitig Kapazitätsauslastungen erkennen und man kann dementsprechend reagieren.» Die Integration von Höhenbegrenzungen hilft zudem dabei, die potenzielle Unfallquote zu senken. Sie verhindern beispielsweise, dass Fahrzeuge mit zu hoher Bauhöhe oder angehobener Ladung in enge Regalbereiche einfahren und diese beschädigen. Gleiches gilt für das Anbringen eines Anfahrschutzes am Untergestell des Regals. Nach dem aktuellen Sicherheitsstandard der DGUV Information 208-061 (ehemalig DGUV 108-007) ist das äussere Anbringen eines Anfahrschutzes an Eckbereichen und Durchfahrten sogar gesetzlich vorgeschrieben. Dieser muss eine Mindesthöhe von 400 mm aufweisen. So kann vermeidbaren Unfällen vorgebeugt und können Regalsysteme vor Schäden an den äusseren Ständern geschützt werden.

➤ Markierungen und Rammschutz zur Reduzierung von Unfällen

Vierzehn Prozent aller innerbetrieblichen Transportunfälle im Jahr 2020 gingen auf Flurfördermittel, wie Stapler und Gabelhubwagen, zurück. Das unterstreicht die Bedeutung von Bodenmarkierungen und Schildern. Überhöhte Geschwindigkeiten sowie unvorsichtiges Abbiegen verursachen mitunter Kollisionen. Schilder und Markierungen, die sowohl Tempolimits vorschreiben als auch auf enge Gänge hinweisen, reduzieren diese. Um maximale Sicherheit zu gewährleisten, empfiehlt sich die Anbringung einer zusätzlichen Absturzsicherung an Kanten von Erhöhungen. Eine solche Sicherung in Form von Geländern oder Bügeln dämpft Zusammenstösse bei Kontakt ab und verhindert, dass Fahrzeuge herunterfallen können. Zudem bietet die Platzierung von Sicherheitsgeländern eine Möglichkeit, sichere Laufwege im Lager für Mitarbeiter zu schaffen. Dadurch wird das Absperren von Bereichen ermöglicht, in denen re-



Die neue 4G On-Board-Unit kann in nahezu allen europäischen Ländern grenzübergreifend eingesetzt werden. Die Verfügbarkeit des Mauterfassungsgeräts wird konsequent erweitert

Bilder: TOPREGAL



gelmässiger Staplerverkehr herrscht. So kann das Unfallrisiko zwischen Personen und Fahrzeugen deutlich reduziert werden.

➤ Verkehrslenkungen durch (Elektro-)Schraken im Betrieb

Die Installation von (Elektro-)Schraken erhöht nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern sorgt auch dafür, dass nur befugte Personen das Betriebsgelände betreten. Besonders bei Unternehmen mit einem starken Verkehrsaufkommen durch Lieferanten, Dienstleister oder Besucher unterstützt die Integration geordnete Ein- und Ausfahrten. Zudem sichern Schranken gefährliche Übergänge zwischen Fuss- und Fahrzeugverkehr ab. Dies reduziert das Risiko eines Zusammenstosses erheblich. In Kombination mit Sensoren oder Sicherheitslichtschranken können so auch Personen oder Fahrzeuge erkannt werden, bevor die Schranke sich öffnet oder herunterfährt. «Durch den stufenlosen Teleskopmechanismus lassen sich mit der Elektroschranke ES3500-A von TecMaschin Einfahrten, Strassen oder auch Zugänge flexibel in einer Breite bis zu 3.500 Millimetern absperren», berichtet Jürgen Effner. «Darüber hinaus vereinfacht ein Gesamtsystem die zentrale Steuerung aller Schranken und Zugänge per App.» Die automatische Elektroschranke von TecMa-

Über TOPREGAL GmbH

Die TOPREGAL GmbH ist seit über 15 Jahren ein zuverlässiger Partner für Lager- und Betriebseinrichtungen. Das familiengeführte Unternehmen aus Filderstadt agiert weltweit und zeichnet sich durch Expertise in Lagerplanung, Lagereinrichtung und -prüfung aus. Kunden beziehen Produkte wie Schwerlastregale, Hub- und Transportgeräte, Flurförderzeuge, Reinigungsgeräte, Büromöbel, LED-Systeme und Solarüberdachungen für Elektrofahrzeuge über den einfach zu bedienenden Onlineshop. Regale, Hallenbüros und Parkplatzüberdachungen lassen sich über Konfiguratoren individuell zusammenstellen, und deutschlandweite Lieferungen erfolgen mit der eigenen LKW-Flotte innerhalb von drei Tagen.

Gegründet 2009, vertrauen bereits über 150 000 Firmenkunden weltweit auf TOPRE-

gal, was für Qualität, Service und Preis-Leistung spricht (topregal.ch). Das Sortiment umfasst Schwerlast-, Paletten-, Kragarm- und Weitspannregale, Betriebseinrichtungen sowie Hub- und Transportgeräte, die individuell anpassbar sind (topregal.com).

schin eignet sich sowohl für den Einsatz im Freien als auch in Innenbereichen. Ebenso erhöhen LKW-Einfahrhilfen die Sicherheit beim Be- und Entladen der Ware. Die Stangen markieren die Endposition für den Fahrer und bewahren so Gebäude und Fahrzeuge vor Schäden. Gleichzeitig schützen

Nachhaltigkeit spielt bei TOPREGAL eine zentrale Rolle: Elektrisch betriebene Gabelstapler, Lastenräder und weitere Produkte schonen Ressourcen und Mitarbeitende. Gleichzeitig optimiert das Unternehmen kontinuierlich Logistik- und Lieferprozesse, um schnelle Lieferzeiten und zuverlässigen Service zu gewährleisten. TOPREGAL verbindet so innovative Technik, praxisnahe Lösungen und Nachhaltigkeit zu einem Komplettpaket für effiziente und sichere Lager- und Betriebseinrichtungen.

Einfahrhilfen Mitarbeiter, indem sie die Ladezonen klar erkennbar abgrenzen.

www.topregal.com



«Hier bin ich willkommen.»

Bewegung braucht Raum

IdéeSport öffnet schweizweit Räume für Bewegung und Begegnung und setzt sich für Suchtprävention, Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration ein.

Danke für Ihre Spende: PC 41-939482-9

ideesport.ch

KOMMEN IHRE GÜTER WELTWEIT SICHER AN?

Sie bauen die Maschine – wir verpacken und fädeln den weltweiten Transport ein. Sicher, schnell und nachhaltig. Versprochen.

HOLZVERPACKUNGEN

KARTONVERPACKUNGEN

VERPACKUNGSSERVICE

**WEGMÜLLER
ATTIKON**
SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEITERE INFOS



+41 52 320 99 11 info@wegmueller-attikon.ch

Der europäische Verpackungsmarkt bleibt ein Chancenmarkt

Der europäische Verpackungsmarkt bleibt trotz aktueller Herausforderungen ein Markt mit vielfältigen Chancen. Das stellt eine Marktbeobachtung von PackSynergy fest. Das Netzwerk mittelständischer Verpackungsgrosshändler aus 24 europäischen Ländern verfügt über gute Einblicke in die Situation, Herausforderungen und Entwicklungen des europäischen Verpackungsmarktes und hat die wichtigsten Erkenntnisse aus Deutschland, Benelux, Dänemark, UK und Spanien in seinem Bericht zusammengefasst.

Wie ist die Situation im Verpackungsmarkt? Mit welchen Herausforderungen haben die Akteure zu kämpfen? Und welchen Stellenwert haben Zusammenarbeit und Wissensaustausch? Wie sich zeigt, gibt es zwar länderspezifische Besonderheiten und Ausprägungen, die grundlegenden Aspekte wirken aber grenzüberschreitend.

Markt, Kunden, Wettbewerb

Über alle Ländergrenzen hinweg blicken die Mitgliedsunternehmen auf einen Markt, der in den vergangenen Jahren disruptiv beeinflusst wurde. Während der COVID-Pandemie stieg die Nachfrage nach Verpackungen, doch Lieferkettenprobleme und steigende Material- und Energiepreise, vor allem infolge des Ukrainekriegs, führten zu höheren Kosten. Gleichzeitig konnten aber auch die Preise angehoben werden.

Nach dieser Phase erlebt der Markt nun durch konjunkturelle Abschwächung, sinkende Nachfrage, die gestiegene Auswahl an verfügbaren Lösungen sowie den steigenden Kostendruck auf Kundenseite einen härteren Wettbewerb. Diese Faktoren stellen eine Belastung dar, bieten gleichzeitig aber auch Chancen, neue Kunden zu gewinnen. Insgesamt bleibt die Verpackungsbranche nach Überzeugung der PackSynergy-Mitglieder grundsätzlich ein Chancenmarkt, da Verpackungen in allen Bereichen benötigt werden. Dies eröffnet weiterhin Möglichkeiten für neue Kunden und Geschäftsfelder. Zu den positiven Faktoren zählen zudem der gestiegene Beratungsbedarf speziell im Bereich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sowie die steigende Tendenz auf Kundenseite, sich getrieben durch den Kostendruck verstärkt auf das Kerngeschäft zu fokussieren und nebengelagerte Produkte und Prozesse an Dienstleister zu vergeben.

Die Konkurrenz durch Online-Plattformen wird von den Grosshändlern weniger als Bedrohung empfunden, da sie eigene Onlineshops betreiben und sich durch massgeschneiderte Komplettlösungen und individuelle Beratung differenzieren.

Nachhaltigkeit und Regulierung

Nachhaltigkeit und Regulierung gewinnen an Bedeutung. Alle Mitglieder beobachten eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen, die sowohl Chance als auch Risiko darstellen. Die Chance liegt im Wunsch nach neuen Lösungen, die in den letzten Jahren von den Unternehmen entwickelt wurden und höhere Preise rechtfertigen. Risiken bestehen durch die starke Kostenfokussierung. Denn wenn der Preis wieder zum vorherrschenden Argument wird, besteht das Risiko, dass sich getätigte Investitionen nicht wieder einspielen lassen.

Eine weitere Herausforderung entsteht durch Regulierungen, die lange Zeit unscharf bleiben oder immer wieder verändert werden. Strategische Anpassung im Produktportfolio, neue Designs, aber auch konforme Prozesse stellen vor diesem Hintergrund eine Herausforderung dar. Darüber hinaus sehen sich Unternehmen mit länderspezifischen Vorgaben konfrontiert. Trotz aller Herausforderungen bieten neue Regulierungen jedoch auch Möglichkeiten, auf die gerade mittelständische Unternehmen als kompetente Partner schnell und flexibel reagieren können.

Arbeitsmarkt, Digitalisierung, Logistik

Alle befragten PackSynergy-Mitglieder sehen sich mit steigenden Lohnkosten und einem schwierigen Fachkräftemarkt konfrontiert. Als Reaktion investieren die Grosshändler verstärkt in Schulung und Weiterbildung. Ein Weg, um steigende Lohnkosten aufzufangen, ist die konsequente Digitalisierung in Logistik und Handling, wo in der Regel viel manuelle Arbeit anfällt. Auch der zunehmende Wunsch von Kunden, Waren lokal und flexibel zu beziehen, erfordert eine effiziente Logistik und optimierte Prozesse. Ein Baustein ist dabei das «Virtuelle Lager» von PackSynergy, über das Bestände zwischen Standorten geteilt und Lieferzeiten verkürzt werden können.

Über PackSynergy AG

PACKSYNERGY ist ein europäisches Netzwerk mittelständischer, inhabergeführter Verpackungsgrosshändler und vereint 25 lokale Marktführer aus 24 Ländern. Das Netzwerk bietet internationalen Kunden und Lieferanten grenzüberschreitenden Zugang zu Märkten in ganz Europa. Mitglieder profitieren von einem umfangreichen Wissenspool, dem Austausch zu Marktentwicklungen, EU-Vorschriften, Lieferanten und Produkten sowie von Vorzugskonditionen und der Nutzung der Marke PACKSYNERGY.
www.packsynergy.com



Netzwerk und Wissenstransfer

Einen massgeblichen Vorteil des Unternehmensnetzwerks sehen die PackSynergy-Mitglieder im Austausch von Know-how und Expertise. Der Austausch von Wissen und Best Practices, die gemeinsame Lösungssuche und die Nutzung von



Synergien stärken die Wettbewerbsfähigkeit. Die gemeinsame Arbeit im Netzwerk erlaubt es den Unternehmen, Stärken zu bündeln und sie effizient, verantwortungsbewusst sowie zukunftsicher auszuspielen, ohne dabei ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Den vollständigen Marktbericht mit länderspezifischen Aussagen stellt PackSynergy auf seiner Webseite zur Verfügung.

www.packsynergy.com

Wir machen mehr aus Kunststoff



Knowhow – in technology and plastics

Spritzguss Werkzeugbau Baugruppen- montage

Martignoni AG
Dorfmatweg 5
Postfach 1204
CH-3110 Münsingen
Schweiz

Fon +41 (0)31 724 10 10
Fax +41 (0)31 724 10 19
www.martignoni.ch
info@martignoni.ch

martignoni

Saropack AG, Rorschach: Der Folienverpackungsspezialist Nr. 1

Der Folienverpackungsspezialist Nr. 1 zeigt an der EMPACK 2026 in der Halle 3 am Stand H02 wie sich nachhaltige und lebensmittelkonforme Folie auf den SaroPacker-Verpackungsmaschinen verarbeiten lassen.

SaroFilm- und SaroLon-Verpackungsfolien, bei welchen der CO₂-Impact in Klimaschutzprojekten investiert wird. Folienverpackungslösungen, welche nicht nur 100 % recyclingfähig sind, sondern auch bereits Recyclinganteile beinhalten und trotzdem lebensmittelkonform sind.

Vollautomatische SaroPacker Flowpack-Maschinen mit innovativer Technik für hohe Verpackungsleistungen.

SaroPacker Traysealer-Maschinen und ein komplettes Sortiment der SaroFresh-Siegelfolien, auch für anspruchsvolle, nachhaltige Schalen aus Papier oder Karton.

SaroPacker Füllmaschinen für flexible Flüssigkeitsverpackungen Bag-in-Box für die Industrie.

Im Weiteren präsentiert sich Saropack zusammen mit der Klimaschutzstiftung myclimate an den Packaging Talks am 28.1.26 um 10.00 Uhr zum Klimaschutz in der Verpackungsbranche – «Best Practice» am Beispiel der Saropack AG.

Saropack freut sich auf ein grosses Kundeninteresse an der EMPACK 2026.

Über Saropack AG

Saropack ist ein Schweizer Spezialist für flexible Verpackungslösungen, der Folien, Maschinen und Service aus einer Hand anbietet. Das Unternehmen legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und entwickelt klimaneutrale oder CO₂-reduzierte Verpackungen für Lebensmittel, Getränke und Non-Food-Produkte.



Die SaroPacker ProfiFill/KombiFill ist eine halbautomatische Füllmaschine für Bag-in-Box- und Stehbeutel, die Flüssigkeiten und Halbflüssigkeiten effizient und präzise abfüllt. Optional sorgt die Ultra-Clean-Variante für keimarme Abfüllungen im Lebensmittel- und Non-Food-Bereich Bild: Saropack

IHRE EINLADUNG

BESUCHEN SIE
UNS AM **STAND H02**

28.-29.
JANUAR 2026
HALLE 3.0
BERNEXPO



JETZT KOSTENLOSEN
EINTRITT SICHERN!

CODE
10470

WWW.EMPACK-SCHWEIZ.CH

Grüne Elektronik

Smarte Etikette schützt empfindliche Güter

Forschende der Empa, der EPFL und des CSEM haben eine smarte und «grüne» Sensoretikette entwickelt, die Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Echtzeit misst – und auch erkennen kann, ob eine Temperaturschwelle überschritten wurde. Damit können in Zukunft empfindliche Lieferungen wie etwa Medikamente oder Lebensmittel überwacht werden. Die elektronische Etikette selbst ist dabei komplett bioabbaubar.

Leiterbahnen mit Gedächtnis

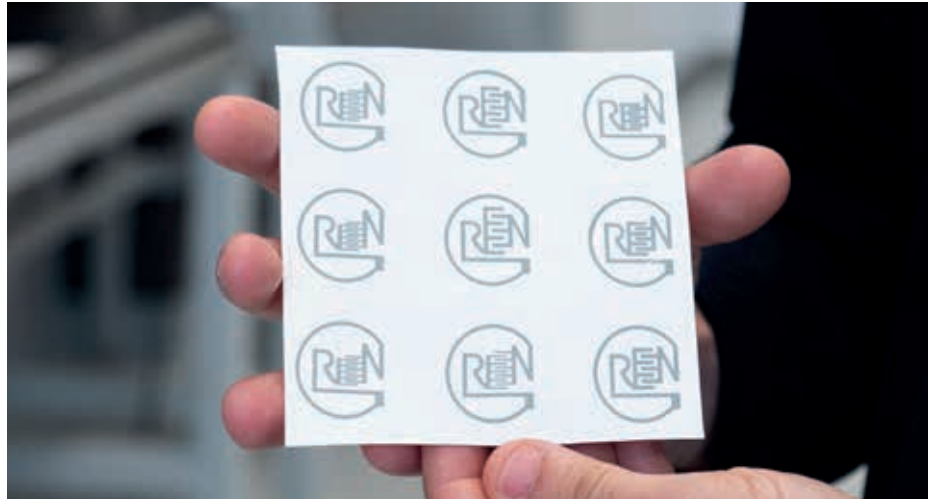
Um ihre Aufgabe zu erledigen, braucht die smarte Etikette weder eine Batterie noch einen Sender. Vielmehr funktioniert sie ähnlich wie ein RFID-Chip. Sie enthält gedruckte Bahnen aus leitenden Materialien, die Stromkreise mit ohmschen und kapazitiven Elementen bilden. Werden diese Stromkreise einem elektromagnetischen Feld ausgesetzt, beispielsweise durch einen Etikettenleser, entsteht eine Resonanz, die vom Leser entziffert werden kann. Das Raffinierte daran: Je nach Umgebungstemperatur oder Luftfeuchtigkeit verändern sich die Leitfähigkeit und die Kapazität der einzelnen Stromkreise und somit auch ihre Resonanz. Diese Änderung gibt Auskunft über die aktuelle Temperatur und Feuchtigkeit – ganz ohne komplizierte Messtechnik.



Grosse Ströme von Gütern umkreisen jeden Tag den Globus. Darunter finden sich auch besonders empfindliche Lieferungen, etwa gewisse Impfstoffe, Medikamente und Lebensmittel

Bild: KI-generiert, Raphael Gasser

Doch damit nicht genug – die Forschenden wollten der Etikette auch eine Art «Gedächtnis» verleihen. Wird die Temperatur von 25° C überschritten, schmilzt ein winzi-



Unauffällig: Die bioabbaubare Etikette ist so dünn wie ein Blatt Papier. Dennoch kann sie die Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit messen Bild: Empa

ges Element in einer der Leiterbahnen, wodurch der Stromkreis irreparabel unterbrochen wird. Beim nächsten Ablesen zeigt die Etikette an: Diese Sendung war einmal zu warm. «Wenn wir beispielsweise von Impfungen sprechen, könnte dies heissen, dass die Lieferung nicht mehr verwendet werden darf, oder dass das Mindesthaltbarkeitsdatum ungültig ist», erklärt Gustav Nyström, Leiter des Empa-Labors «Cellulose and Wood Materials», der das Forschungsprojekt geleitet hat. Diese Technologie entlastet die Lieferkette und reduziert ihren CO₂-Fussabdruck: Potenziell beschädigte Waren werden so früher erkannt und müssen nicht weitergeschickt werden. Ist die Lieferung durch die Temperatureinwirkung lediglich weniger lang haltbar geworden, so kann sie etwa an einen näheren Einsatzort umgeleitet werden. «Je nach den Materialien, die wir verwenden, können wir die Temperaturschwelle auch anders setzen», ergänzt Nyström. Denkbar wären zum Beispiel Etiketten für tiefgefrorene Güter.

Biologisch abbaubar und nachhaltig

Die Vision der Forschenden ist, die Etikette am Zielort zu kompostieren oder dem Kartonrecycling zuzuführen, weil sie komplett biologisch abbaubar ist. Für das Substrat haben die Empa-Forschenden eigens ein Material entwickelt, das aus einem Biopolymer sowie aus Cellulosefasern besteht. Um die Leiterbahnen zu drucken, nutzten die Forschenden der Empa und der EPFL

eine eigens entwickelte Tinte, die das biologisch resorbierbare Metall Zink enthält. Forschende des CSEM arbeiteten unterdessen am Aufbau der Etikette sowie an der Auslesetechnologie.

Die Arbeit mit biologisch abbaubaren Materialien ist immer eine Herausforderung – denn sie sollen sich natürlich erst dann zersetzen, wenn ihre Arbeit getan ist. Ausserdem mussten die einzelnen Komponenten der Etikette nur sehr selektiv auf die Umgebungsbedingungen reagieren: «Wir wollten nicht, dass der Temperatursensor auf Feuchtigkeit anspricht und umgekehrt», sagt Nyström. Gemeinsam gelang es den Projektpartnern, die Probleme zu lösen. Zwei EPFL-Forschende sind nun daran, die Erkenntnisse aus «Greenspack» mit einem Start-up namens «Circelec» zu kommerzialisieren. Die Empa-Forschenden rund um Gustav Nyström wollen künftig noch tiefer in das Gebiet der grünen Elektronik eintauchen und das Potenzial der smarten Etiketten als Sensoren in der Landwirtschaft und der Umweltbeobachtung erkunden.

www.empa.ch

Mehr Auswahl, mehr Schutz: Markenprodukte für jeden Arbeitsplatz

Mewa veröffentlicht aktuellen Katalog für Arbeitsschutz

Das neue Sortiment 2025/26 für Arbeitsschutzartikel des Textildienstleisters Mewa ist seit kurzem erhältlich. Der neue «Markenkatalog für Arbeitsschutz» überzeugt durch ein breites Angebot an Produkten aus den Bereichen Sicherheitsschuhe, Ar-

beitshandschuhe, Bekleidung, Atem-, Augen-, Gehör- und Kopfschutz sowie Hautschutz und Hygiene. Mit dabei sind Marken wie ELTEN, PUMA Safety, Ansell, Hakro, U-Power, Honeywell sowie die Mewa-Eigenmarke KORSAR.



Markenkatalog für Arbeitsschutz

2025 – 2026

mewa-shop.com



Exklusiv für Mewa-Kunden:
Ergänzende Arbeitsschutzartikel
zum Mewa-Rundum-Service

Gedruckt am 31.08.2025

Über Mewa

Die Mewa-Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Wiesbaden gehört zu den führenden Anbietern für Betriebstextilien im Rundum-Service in Europa und ist in Deutschland Marktführer. Schwerpunkt des Angebots sind Putztücher sowie Berufs- und Schutzkleidung für Industrie, Handwerk, Gastronomie und den Gesundheitssektor. Die B2B-Dienstleistung umfasst die Beratung, Bereitstellung, Pflege, Reparatur und den Austausch der Textilien nach zertifizierten Qualitäts-, Hygiene- und Sicherheitsstandards. Europaweit tragen über 1,1 Millionen Beschäftigte Berufskleidung von Mewa, 3,1 Millionen nutzen zum Reinigen von Anlagen und Maschinen Mewa-Mehrwegtücher.

Mit 53 Standorten und über 6.000 Mitarbeitenden versorgt das Familienunternehmen mehr als 200 000 B2B-Kunden. Der Umsatz lag 2024 bei 937,9 Millionen Euro. Mewa wurde 1908 gegründet und ist Pionier des nachhaltigen Textil-Service. Die Unternehmensstrategie ist konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Für seine Kundenorientierung sowie sein Qualitäts- und Ressourcenmanagement wurde Mewa mehrfach ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

www.mewa.ch
www.mewa.ch/de/presse/
facebook.com/MEWADienstleistung
instagram.com/mewa_textilservice
linkedin.com/company/mewa-textil-management

Mewa ist auf die Ausstattung von Industrie und Handwerk mit Berufs- und Schutzkleidung inklusive Pflege, Kontrolle sowie Hol- und Bringservice spezialisiert. Das umfangreiche Portfolio an Kaufartikeln ist exklusiv für Kunden als Teil des Rundum-Service des Textildienstleisters konzipiert. Ein Schwerpunkt des deutschen Marktführers im Berufskleidungs-Service liegt dabei auf der Bereitstellung von normkonformer Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) für verschiedenste Branchen. Durch die Ergänzung des Angebots um Kaufprodukte wie Helme, Handschuhe und Sicherheitsschuhe können Kunden aus einer Hand

Bestellen auf die einfache Art: Vom Katalog direkt zum Onlineshop mewa.ch/de/mewa-shop Bild: Mewa

alles beziehen, um ihre Belegschaft von Kopf bis Fuss zu schützen. Die Produkte sind direkt über den Onlineshop verfügbar: www.mewa.ch/de/mewa-shop/.

Die Produktauswahl ist komfortabel: Um den optimal passenden Arbeitsschuh zu finden, liefert der Katalog präzise Angaben zu Material, Funktion und Sicherheitsklassen. Neben der grossen Auswahl überzeugen der Service und die schnelle Lieferung der Bestellungen. Im Onlineshop profitieren Mewa-Kunden zusätzlich von der einfachen Produktsuche und den detaillierten Informationen zu Preisen, Produktbeschrei-

bungen, Funktionalitäten, Normen und Eigenschaften.

«Der Schlüssel zum Erfolg unseres Portfolios sind hochwertige Marken, die passend für die Arbeitswelten unserer Kunden zusammengestellt werden», erklärt Rainer Monteaudo Santí, Leitung Ressort Strategisches Marketing & Produktmanagement bei Mewa. «Zudem achten wir stark auf Nachhaltigkeit: Herstellern mit Zertifikaten wie Fairwear, Grüner Knopf oder OEKO-TEX Standard 100 geben wir klar den Vorzug. Auch Produkte aus recyceltem PET, zum Beispiel Arbeitshandschuhe, führen wir bereits im Sortiment.»

Die Kundenzufriedenheit gibt dem Angebot recht: Mewa beliefert inzwischen Unternehmen in 26 europäischen Ländern. 92 Prozent der Besteller empfehlen das Sortiment weiter.

MEWA Service AG, Oftringen

www.mewa.ch

Sicher arbeiten 4.0: So sieht der Arbeitsschutz der Zukunft aus

Arbeitssicherheit ist mehr als Helme, Handschuhe und Warnwesten. Mit Digitalisierung, smarten Technologien und neuen Ansprüchen an Ergonomie und Nachhaltigkeit entwickelt sich der Schutz am Arbeitsplatz weiter. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, Sicherheit, Effizienz und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden intelligent zu verbinden.

Mehr als nur PSA: Arbeitssicherheit im Wandel

Noch vor wenigen Jahrzehnten lag der Fokus auf klassischen Schutzmassnahmen: Helm, Handschuhe, Sicherheitsschuhe. Heute umfasst Arbeitssicherheit viel mehr: ergonomische Arbeitsplätze, digitale Warnsysteme und präventive Gesundheitsmassnahmen. Gesetzliche Vorgaben und Normen wie ISO 45001 sorgen dafür, dass Unternehmen frühzeitig präventive Sicherheitsstrategien umsetzen. Ziel ist es, Unfälle zu vermeiden und die langfristige Gesundheit der Mitarbeitenden zu sichern.

Digitale Helfer und smarte Schutzsysteme

Wearables, Sensoren und vernetzte Schutzkleidung eröffnen neue Möglichkeiten: Sie überwachen Körperhaltung, warnen vor gefährlichen Bewegungen oder erkennen Umweltgefahren. Erste Studien zeigen, dass solche Systeme Fehlbelastungen deutlich reduzieren können.

Doch die Umsetzung ist noch nicht flächendeckend. Viele Betriebe stehen vor Herausforderungen wie Datenschutz, Kosten oder fehlender digitaler Infrastruktur. Gleichzeitig bieten smarte Technologien Chancen, Arbeitsplätze inklusiver zu

gestalten und ältere Mitarbeitende oder Menschen mit Einschränkungen besser zu schützen.

Neue Risiken im Blick: psychische Belastung und Klima

Arbeitssicherheit ist nicht mehr nur physisch. Psychische Belastungen durch Stress, Informationsflut oder Isolation nehmen zu. Gleichzeitig beeinflussen Klimawandel, Hitze oder Luftqualität die Arbeitsumgebung und erfordern neue Schutzmassnahmen.

Selbst Cyberrisiken können indirekt die Sicherheit der Mitarbeitenden gefährden, etwa durch Manipulation vernetzter Produktionsanlagen.

Was funktioniert – und wo bleibt Handlungsbedarf?

Die Unfallzahlen gehen in vielen Ländern zurück, doch Prävention ist noch nicht flächendeckend umgesetzt. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen verfügen oft nicht über die Ressourcen für digitale Assistenzsysteme oder umfassende Sicherheitskonzepte.

Erfolgreiche Betriebe kombinieren klassische Schutzmassnahmen mit Ergonomie, digitalen Systemen und Massnahmen zur psychischen Gesundheit. Nur so entsteht ein ganzheitliches Sicherheitskonzept, das Mitarbeitende langfristig schützt und motiviert.

Blick in die Zukunft: Arbeitssicherheit 4.0

Die nächsten Jahre werden geprägt sein von vernetzten, intelligenten Schutzsys-

temen, KI-gestützter Risikoanalyse und nachhaltiger PSA. Smarte Sensoren warnen vor Gefahren, ergonomische Assistenzsysteme reduzieren Fehlbelastungen, und digitale Analysen helfen, Arbeitsplätze optimal zu gestalten. Gleichzeitig rücken psychische Gesundheit und die Sicherheitskultur stärker in den Fokus.

Unternehmen, die diese Trends frühzeitig nutzen, profitieren nicht nur von weniger Unfällen, sondern auch von gesünderen, zufriedeneren Mitarbeitenden und einer höheren Attraktivität als Arbeitgeber. Arbeitssicherheit wird damit zu einem zentralen Baustein für Effizienz, Innovation und langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

www.e-m-l.ch

Log-hub startet Partnerschaft für KI im Supply Chain Management

Log-hub startet Partnerschaft für KI im Supply Chain Management

Das internationale Team von Log-hub verbrachte eine Woche in Indien, um seine Expertise im Bereich KI auszubauen, neue Anwendungsfälle für Automatisierung zu entwickeln und die regionale Zusammenarbeit zu stärken. Ein Höhepunkt war der Besuch der IIEBM Indus Business School, bei dem das Team an der Diskussion «India's AI Leap» von AIMatics teilnahm und den Austausch mit Studierenden und Dozierenden nutzte – ein Schritt, der den Weg für zukünftige akademische Kooperationen und gemeinsames Lernen ebnete.

► Akademisches Engagement und praxisnahe Einblicke

Aufbauend auf dem vorherigen Besuch und der Vorlesung «Preparing Minds, Shaping Future» kehrte Log-hub mit einem klaren Ziel zur IIEBM zurück: die Zusammenarbeit zu vertiefen und die Verbindungen zu stärken. Das Team diskutierte mit Dozierenden, Studierenden und lokalen Fachleuten aus der Supply-Chain-Branche über reale Herausforderungen und die Fähigkeiten, die für eine führende Rolle in einem sich schnell entwickelnden Sektor erforderlich sind.

Ein zentraler Pfeiler von Log-hubs Unterstützung für Institutionen wie die IIEBM ist das Academic Program, das Zugang zum Portfolio der Supply-Chain-Apps bietet. Durch die praktische Anwendung dieser Lösungen können Studierende die Lücke zwischen theoretischem Unterricht und den Anforderungen der Industrie schliessen.

Die Dozierenden an der IIEBM betonten die entscheidende Rolle der Zusammenarbeit mit der Industrie, um Studierende auf moderne Karrieren im Supply-Chain-Bereich vorzubereiten. Jan Sigmund, CEO von Log-hub, unterstrich diese Vision: «Unser Besuch an der IIEBM hat erneut gezeigt, wie wichtig

es ist, dass Industrie und Wissenschaft voneinander lernen. Nur durch Zusammenarbeit können wir die nächste Generation von Führungskräften in der Supply Chain ausbilden.»

► Formalisierung der Partnerschaft mit AIMatics

Der kooperative Geist von Log-hub setzte sich während des Indien-Team-Events fort, bei dem AIMatics einen Wissensaustausch über die praktische Anwendung von KI in Branchen wie Finanzen, Telekommunikation, Produktion, Einzelhandel und Gesundheitswesen leitete. Parallel zu diesem akademischen Engagement formalisierten beide Unternehmen eine strategische Partnerschaft mit dem Ziel, die praktische Anwendung von KI in Unternehmen zu beschleunigen.

Durch die Kombination von tiefgehender Branchenerfahrung mit starken akademischen Grundlagen werden Log-hub und AIMatics gemeinsam fortschrittliche KI-Lösungen für globale Unternehmen entwickeln und implementieren, um Effizienz, Intelligenz und Resilienz zu steigern. Gleichzeitig wird dieses Wissen an die akademische Gemeinschaft weitergegeben, wobei Log-hubs Academic Program und AIMatics' forschungsorientierte Basis genutzt werden, um Bildung, Forschung und Talententwicklung im Bereich Supply Chain und KI zu stärken.

► Innovation bei Log-hub vorantreiben

Ein weiterer zentraler Fokus der Woche lag auf interner Innovation: Das globale Team von Log-hub nahm an einer Reihe von KI-orientierten Innovationsworkshops teil, die darauf abzielten, Automatisierungspotenziale zu erkunden und neue Effizienzsteigerun-

gen zu erschliessen. Diese Workshops förderten die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, unterstützten den Einsatz von KI zur Automatisierung repetitiver Aufgaben und identifizierten Möglichkeiten zur Prozessoptimierung. Durch die Zusammenführung von Teammitgliedern aus Europa, den USA und Indien stärkte Log-hub den internen Wissensaustausch und seine Fähigkeit, globale Kunden und Partner zu unterstützen.

► Eine gemeinsame Vision für die Zukunft

Das Engagement von Log-hub an der IIEBM, die Zusammenarbeit mit AIMatics und die bereichsübergreifenden Innovationsworkshops spiegeln ein einheitliches Ziel wider: den Aufbau einer stärkeren, zukunftsorientierten globalen Supply-Chain-Community, die durch sinnvolle, menschenzentrierte KI-Innovation angetrieben wird.

Die Organisationen setzen sich weiterhin dafür ein, Bildung zu fördern, Führungskompetenzen zu entwickeln und die nächste Generation von Supply-Chain-Experten auf eine sich schnell wandelnde Welt vorzubereiten.

Über Log-hub AG

Log-hub unterstützt Unternehmen dabei, komplexe Herausforderungen in der Lieferkette in klare, datengestützte Entscheidungen zu verwandeln. Durch intuitive Supply-Chain-Apps und massgeschneiderte Data Analytics & AI Lösungen steigern Kunden ihre Transparenz, optimieren Routenplanung und gestalten resiliente, kosteneffiziente Netzwerke. Gegründet 2017 in der Schweiz und mit einem Team von über 50

Experten in Europa, den USA und Indien, verbindet Log-hub Schweizer Präzision mit globaler Logistikkompetenz, um intelligente, skalierbare Lösungen zu liefern. Heute unterstützt das Unternehmen über 180 Organisationen weltweit und hat die Marke von 30 000 App-Downloads überschritten – ein Beleg für die starke Nachfrage nach intelligenter Supply-Chain-Optimierung. Weitere Informationen finden Sie unter log-hub.com oder auf LinkedIn und X.

Der Goodyear CheckPoint misst Reifendruck und Profiltiefe Bilder: Goodyear

Goodyear bietet Komplettlösung für höhere Flotteneffizienz und Verkehrssicherheit

Goodyear bietet ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für Transportflotten, die ihre Wettbewerbsfähigkeit, Kosteneffizienz und Sicherheit erhöhen möchten: Goodyear Total Mobility. Das Angebot umfasst auch ein System, das die Sicherheit kritischer Verkehrsinfrastruktur, des Gotthard-Tunnels beispielsweise, weiter steigern könnte.

Transportunternehmen stehen vor wachsenden Herausforderungen. In einem von zunehmender Konkurrenz, Kostendruck und Umweltvorgaben geprägten Markt hat Verkehrssicherheit überragende Bedeutung. Für unvorhergesehene Ereignisse, Reifenplatzer beispielsweise, ist kein Spielraum vorgesehen.

«Mit Goodyear Total Mobility bieten wir unseren Kunden eine leistungsfähige Komplettlösung für erhöhte Flotteneffizienz und Sicherheit. Den Kern des Konzepts bildet ein Reifendruckkontrollsystem der nächsten Generation, TPMS. Die cloudbasierte Lösung kombiniert Telemetrie mit prädiktiver Analyse und reduziert die Ausfallzeiten in der Flotte drastisch», sagt Daniel Hedinger, Head of Sales Austria and Switzerland bei Goodyear. Durch die Kontrolle über wesentliche Reifendaten inklusive Druckverlust und Überhitzung können Flottenmanager Probleme bereits vor dem Fahrzeugausfall erkennen und die Verfügbarkeit der Flotte einschliesslich ihrer Sicherheit erhöhen.

Bewährte Laufleistung bei verbesserter Traktion: der neue KMAX GEN-3



Goodyear TPMS reduziert Ausfallzeiten und kann Sicherheit erhöhen

Um diese Vorteile mit einer weiteren Senkung der Gesamtbetriebskosten zu kombinieren, können Flotten Tires-as-a-Service wählen. Dieses im Abonnement bereitgestellte Rundum-Sorglos-Paket basiert auf Goodyear Total Mobility und richtet sich an Unternehmen, die einen Komplettservice für ihr Reifenmanagement benötigen.

Goodyear Total Mobility: Premiumreifen, Lösungen und Services

Goodyear Total Mobility besteht aus drei Komponenten: einem Vollsortiment an neuen und runderneuten Nutzfahrzeugreifen, Lösungen für das Reifen- und Flottenmanagement und dem TruckForce-Service-Netz, dem Goodyear-Netzwerk für den hochwertigen Lkw-Reifenservice mit europaweit mehr als 2000 Partnern.

Der KMAX GEN-3 ist der neueste Zuwachs im Portfolio. Er überzeugt mit der bewährten

Laufleistung seiner Vorgänger bei verbesserter Traktion. Die neue Range bietet im Vergleich zu diesen jedoch einen bis zu 13 Prozent geringeren Rollwiderstand [1] für messbare Kraftstoffersparung und

die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen weiter zu verringern. Er besteht zu mindestens 40 Prozent [2] aus nachhaltigen Materialien bei gleichbleibender Haltbarkeit und fokussiert durch Senkung der Betriebskosten auf die Verringerung der Total Cost of Ownership. Ausser Goodyear TPMS umfasst das Portfolio auch weitere Reifendruckkontrollsysteme für andere Anwendungsfälle. Goodyear CheckPoint beispielsweise ist die Lösung für die stationäre Reifenüberwachung. Bei der Überfahrt mit einem Fahrzeug misst und analysiert eine im Boden eingelassene, mit Sensoren und Kameras bestückte High-Tech-Platte in Sekundenbruchteilen die Profiltiefe der Reifen und den Reifendruck sowie (bei der Unterflurausführung des Systems) auch Achs- und Fahrzeuglast. Das System kann dazu beitragen, dass weniger reifenbedingte Fahrzeugausfälle auftreten. Bei einer Installation zusammen mit kritischer Verkehrsinfrastruktur, beispielsweise zur Reifendruckkontrolle vor der Einfahrt in den Gotthard-Tunnel, hätte diese Lösung das Potenzial, die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.

[1] Im Vergleich zum Vorgängerprodukt, basierend auf internen Goodyear-Daten

[2] Ausser bei der Grösse 445/65R22.5, die für den leichten gemischten Einsatz eine spezielle Mischung benötigt

www.goodyear.eu



Technologiewandel in der Mautkommunikation

2G verschwindet: Neue Toll4Europe OBU für mehr Benutzerfreundlichkeit und Zukunftssicherheit

Der bisherige Mobilfunkstandard 2G war lange das Rückgrat der europäischen Mautkommunikation im Schwerlastbereich – doch seine Zeit läuft ab. Der bestehende Maut-Netztechnologiestandard stellt zwar ein bewährtes System dar, gehört aber mit einer maximalen Datenrate von 220 Kbit/s nicht mehr zu den Sprintern im Datenübertragungsfeld. Auch die immer höhere Nutzung des GSM-Frequenzbands bringt die alte Technologie an ihre Grenzen. Deshalb wird das 2G-Netz schrittweise abgeschaltet, und ein Umstieg auf 4G-basierte Kommunikationstechnologien erfolgt nach und nach. In der Schweiz ist es bereits ausser Betrieb – andere Länder folgen bald. Die Toll4Europe GmbH hat die technologische Herausforderung als Chance genutzt: Auf Basis einer umfassenden Kundenumfrage bei Vertriebspartnern, Flottenmanagern und Lkw-Fahrern wurde ein neuartiges Mauterfassungsgerät entwickelt. Die sogenannte On-Board Unit (OBU) erfüllt nicht nur höchste technische Anforderungen, sondern kommuniziert auch mittels 4G auf dem Hochfrequenzband mit bis zu 10 000 Kbit/s.

Neben der Anpassung an den 4G-Standard wurde der Blick auch auf zukünftige Herausforderungen gerichtet – etwa die Ausweitung der Mautpflicht in Europa, CO₂- und zeitbasierte Tarife und zusätzliche regulatorische Vorgaben für Transportunternehmer und Flottenbetreiber.

«Die Einführung der neuen 4G-fähigen OBU spiegelt die dynamische Entwicklung am Mautmarkt wider: Sie steht exemplarisch für den technologischen Fortschritt, die steigenden Anforderungen an Flexibilität und Interoperabilität sowie den wachsenden Bedarf an zukunftssicheren, europaweit einsetzbaren Lösungen. Gleichzeitig trägt sie den zunehmenden Kundenbedürfnissen nach höherer Zuverlässigkeit, schneller Konnektivität und intuitiver Bedienbarkeit Rechnung – und setzt damit neue Massstäbe für ein modernes, nutzerorientiertes Mautsystem», so Dr. Felix Wex, CEO der Toll4Europe GmbH mit Sitz in München.

Weiterentwickelte 4G-OBU bringt mehr Funktionalität und erhöhten Bedienkomfort für den Lkw-Fahrer

Für den Lkw-Fahrer bzw. den Spediteur steht neben der Verlässlichkeit die Alltags-tauglichkeit



Die wichtigsten Menüpunkte lassen sich direkt mit dem Drehknopf und den beiden seitlich angeordneten Drucktastern einstellen

Bilder Toll4Europe GmbH

keit und der Bedienkomfort an erster Stelle. «Der Fahrer und die Spediteure haben den grössten Erfahrungsschatz beim täglichen Gebrauch unserer Geräte», weiss Wex. «Aus diesem Grund haben wir von Beginn an das Feedback der Endkunden berücksichtigt, um mögliche Fehlerquellen frühzeitig zu vermeiden und den Gerätenutzen weiter zu erhöhen.» Dank ihrer Kompatibilität lässt sich die neue 4G-OBU problemlos gegen ein installiertes Vorgängermodell austauschen, ganz ohne Umbauten oder zusätzlichen Installationsaufwand. Ein vorhandenes Anschlusskabel der EETS-OBU kann bestehen bleiben, es muss lediglich umgesteckt werden – Plug-and-Play für den Lkw. Ein zusätzlicher Zeit- oder Kostenaufwand ebenso wie unnötige Stillstandzeiten werden vermieden und halten die Fahrzeuge im Einsatz.

Nach dem erstmaligen Einschalten der 4G-OBU wird diese automatisch konfiguriert und ist sofort einsatzbereit. Dank 22 einstellbarer Sprachen profitieren Fahrer aus allen Teilen Europas von einer verständlichen und benutzerfreundlichen Handhabung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der leichten Bedienbarkeit. Deshalb wurde bewusst auf ein Touch-Display verzichtet, das in einem Lkw-Cockpit als untauglich empfunden wird. Stattdessen verfügt das Gerät über ein grosses Farbdisplay, das besser lesbar ist als bei der Vorgängerversion. Das überarbeitete Design mit einem nach vorne und oben gerichteten Lichtbalken verbessert die Signalfunk-



Praktikabilität im Detail – das neue Gerätedesign hat einen obenliegenden deutlich sichtbaren Lichtbalken integriert, der dem Lkw-Fahrer als Signalfunktion dient und die Datenverbindung der Mautbox anzeigt

tion signifikant. Die Farbfolge Rot-Gelb-Grün warnt den Fahrer zuverlässig; unbeabsichtigte Verstösse lassen sich so effektiv vermeiden. Eine automatische Helligkeitsregelung sorgt zudem dafür, dass die Sicht in der Nacht nicht durch störendes Licht beeinträchtigt wird. Die Bedienung erfolgt intuitiv über einen zentralen Drehknopf und zwei praktische Shortcut-Tasten, die einen direkten Zugriff auf das Einstellmenü ermöglichen. Relevante Fahrzeugparameter – Achsenanzahl und Gewicht – lassen sich so mit wenigen Handgriffen einstellen. Die Nutzerführung ist auf das Wesentliche reduziert: Drehen und Drücken – mehr ist nicht nötig. Dank des nach unten überstehenden Drehknopfs bleibt die Bedienung selbst mit Arbeitshandschuhen sicher und präzise. Da nicht alle Fahrer über ein modernes Smartphone oder ein Firmenhandy verfügen, wird in Zukunft eine App-basierte Steuerung nur optional angeboten.

Auch Erfahrungen aus dem Fahralltag wurden berücksichtigt: So zeigte sich, dass Geräte häufig von der Stromversorgung getrennt werden, etwa um ein Mobiltelefon aufzuladen. Wird das Gerät anschliessend nicht wieder angeschlossen, läuft es leer und eine Signalübertragung kann nicht mehr stattfinden. Deshalb wird ein Festanschluss an die Bordelektronik empfohlen. «Mich überzeugt die neue 4G-OBU von Toll4Europe, weil bei der Entwicklung viel an den Nutzer gedacht wor-

Die Umstellung auf die neue 4G-Technologie hat Toll4Europe als Chance zur Entwicklung einer neuen On-Board-Unit für die europaweite Mauterfassung genutzt Bild: Adobe Stock

den ist» so das Fazit von Marcin Rynkiewicz, Flottenmanager von Erontrans Sp. z o.o. in Polen. «Unsere Fahrer benötigen lediglich ein Gerät, man kann es einfach und sicher bedienen und es müssen keine zusätzlichen Fahrpausen für Mauteinstellungen eingelegt werden.»

Ein weiterer technischer Vorteil des neuen Gerätes stellt die verbesserte Antennencharakteristik und Störsicherheit dar, die für eine verbesserte Kommunikationszone bei Mautkontrollen sorgt. Ein GPS-Empfänger der neuesten Generation ermöglicht eine zuverlässige Positionsbestimmung selbst in anspruchsvollen Umgebungen wie Tunneln, bergigem Gelände oder engen Stadtbereichen. Zusätzlich unterstützt das Gerät die neueste Bluetooth-Low-Energy-Generation und ist damit optimal für zukünftige Anforderungen, beispielsweise für die Erweiterung um Mehrwertdienste, gerüstet. Die bisherige 2G-OBU ist damit aber keinesfalls unbrauchbar. Diese kann zum aktuellen Zeitpunkt auch weiterhin in den meisten europäischen Ländern problemlos betrieben werden.

Einheitliche Mautabrechnung für den europäischen Fernverkehr bringt deutlichen Mehrwert für den Spediteur

Der Elektronische Europäische Mautdienst (kurz: EEMD, englisch: EETS) kann den Flickenteppich der unterschiedlichen Mautsysteme Europas weiter harmonisieren. Als längst erprobtes und leistungsfähiges Instrument ermöglicht EETS eine digitale, grenzüberschreitende und wirtschaftlich effiziente Gestaltung der Mauterhebung. Lkw-Fahrer profitieren von einer reibungslosen, automatischen Mauterfassung mit nur einer OBU, die länderübergreifend mit den jeweiligen Systemen kommuniziert – früher waren dafür bis zu acht verschiedene Geräte nötig oder ein zeitaufwendiges, manuelles Bezahlen an Mautstationen.

Mit den OBUs von Toll4Europe wird die Mautabrechnung für Spediteure und Flottenbetreiber deutlich vereinfacht. Ein einziges Gerät reicht aus, um innerhalb Europas die verschiedenen Mautsysteme abzudecken. Es arbeitet EETS-konform und erkennt automatisch

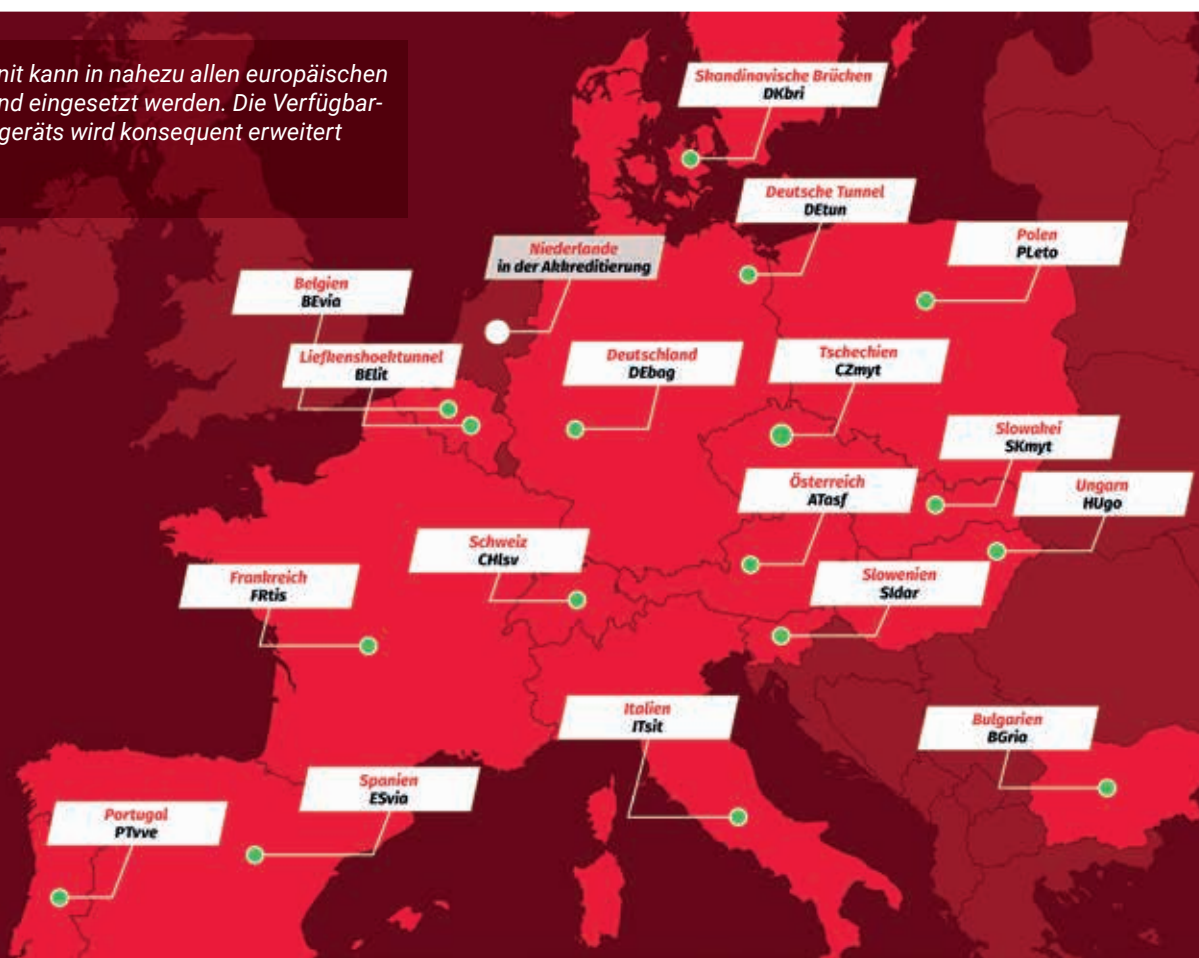
die Anforderungen des jeweiligen Landes – unabhängig von der zugrunde liegenden Kommunikationstechnologie. Für den Fahrer bedeutet das: nur ein Gerät in der Fahrerkabine. Für den Spediteur bedeutet das, dass er eine einheitliche Rechnung für alle Mautfahrten erhält. Der administrative Verwaltungs- und Buchhaltungsaufwand reduziert sich dadurch erheblich und stellt einen echten Mehrwert dar.

Die Münchner Toll4Europe GmbH unterstreicht mit der neuen Entwicklung ihren Anspruch, mehr als nur Mauttechnik zu liefern und bringt sowohl Transportunternehmen als auch Fahrern handfeste Vorteile. Dank intelligenter Vernetzung, intuitiver Bedienung und nahtloser Systemintegration unterstreicht Toll4Europe, dass moderne Mauttechnik weit über ein reines Abrechnungstool hinausgeht. Sie unterstützt eine effizientere, transparentere und verlässlichere Logistik im europäischen Güterverkehr.

www.toll4europe.eu

Die neue 4G-On-Board-Unit kann in nahezu allen europäischen Ländern grenzübergreifend eingesetzt werden. Die Verfügbarkeit des Mauterfassungsgeräts wird konsequent erweitert

Grafik: Toll4Europe GmbH



Papier statt Styropor: Wie neue Kühlverpackungen die Lieferkette verändern

Nachhaltige Kühlverpackungen: Papier ersetzt Styropor

Der Boom im Onlinehandel mit frischen Lebensmitteln, sensiblen Pharmazeutika und temperaturkritischen Kosmetikprodukten stellt die Logistik vor neue Nachhaltigkeitsanforderungen. Jahrzehntelang galt expandiertes Polystyrol (EPS) als Standard für Kühlboxen. Nun rückt eine umweltfreundliche Alternative in den Fokus der Zulieferindustrie: papierbasierte Isolierverpackungen. Fortschritte in Materialentwicklung, Fertigungstechnologie und integrierter Kühlkettenlogistik ermöglichen es erstmals, funktionale Kälteisolierung mit echter Kreislauffähigkeit zu verbinden.

Wandel im Markt: Anforderungen an Kühlverpackungen steigen

Der Markt für temperaturgeführte Lieferungen wächst rasant. Der Onlinehandel steigert die Menge an frischen Produkten, die über immer längere Strecken transportiert werden, während gleichzeitig der globale Arzneimittelverkehr anspruchsvollere Anforderungen an die Temperaturstabilität stellt. Die Kombination aus Verbrauchererwartungen, strengeren Umweltrichtlinien und steigenden Transportvolumina zwingt die Branche dazu, Verpackungslösungen neu zu denken. Während Styropor lange als quasi alternativlos galt, rückt zunehmend die Frage nach der Umweltverträglichkeit in den Mittelpunkt. Viele Kommunen nehmen EPS nicht im Regelsystem an, und Regulierungsinitiativen wie in der EU setzen verstärkt auf Alternativen. Dadurch steigt der Innovationsdruck innerhalb der Zulieferindustrie, die immer stärker nach neuen Lösungen sucht, die ebenso leistungsfähig wie nachhaltig sind.

Faserbasierte Isoliermaterialien erobern die Kühlkette

Papierbasierte Kühlverpackungen basieren auf modernen Faserstoffen, die durch ihre Struktur ein hohes Isolationsvermögen erzielen. Recycelte Zellulose, verdichtete Faserverbunde oder Wabenstrukturen können Wärmebrücken minimieren und stabile Temperaturprofile erzeugen. Entscheidend sind dabei geschlossene Porenstrukturen, kontrollierte Verdichtung und der gezielte Einschluss von Luftkammern, die ähnlich wirksam isolieren wie Polystyrol – jedoch ohne petrochemische Grundlage. Ergänzt werden sie durch mechanisch stabile Aussenlagen und wasserabweisende Barrieren, die so konzipiert sind,

dass das Gesamtmaterial recyclingfähig bleibt. Mehrere Hersteller berichten, dass ihre papierbasierten Thermoboxen und Kühlverpackungen bei Kombination mit pflanzenbasierten Kühlpacks oder Gelpacks für 24 bis 48 Stunden zuverlässige Kühlung bieten und damit für viele Lebensmittel- oder Pharmatransporte ausreichend sind. Diese Entwicklung zeigt: Papier als Verpackungsmaterial kann den Anforderungen temperaturgeführter Lieferungen entsprechen – und das bei deutlich besserer Umweltbilanz.



Nachhaltige, papierbasierte Kühl- und Versandverpackungen ersetzen zunehmend Styropor in der Lieferkette. Unternehmen wie Kaiserkraft, WEBER Verpackungen, Smurfit Kappa und KAROPACK setzen auf recycelbare Papier- und Faserlösungen, die Lebensmittel, Pharmazeutika und temperaturempfindliche Produkte zuverlässig isolieren und gleichzeitig die Umweltbilanz verbessern Bild: KI-generiert

Zulieferindustrie im Transformationsprozess

Hersteller von Verpackungsmaschinen, Converter und Papierproduzenten befinden sich mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Die Abkehr von Styropor bedeutet nicht nur einen Materialwechsel, sondern eine komplette Umstellung der industriellen Infrastruktur: Produktionslinien müssen faserbasierte Matten verarbeiten, neue Schneid- und Faltprozesse entwickeln und teilweise veränderte Automatisierungsabläufe implementieren. Viele Zulieferer investieren in modulare Maschinen, die Verpackungsdienstleistungen ermöglichen, unterschiedliche Wandstärken, Abmessungen und Formatvarianten flexibel zu produzieren. Gleichzeitig entstehen neue Anforderungen an die Kühlintegration: Kühlakkus, Gel-

oder Pflanzenbasis-Coolpacks und phasenwechselnde Materialien (PCMs) müssen so auf die Isolierleistung abgestimmt werden, dass das Gesamtsystem zuverlässig funktioniert und validierte Temperaturbereiche eingehalten werden.

Darüber hinaus gewinnt digitale Sensorik an Bedeutung: Immer mehr Transporteure setzen auf Temperatur- und Feuchtigkeitsmonitoring, oft kombiniert mit IoT-Modulen, um Transportbedingungen zu dokumentieren und transparent zu machen. Damit entsteht ein Marktsegment, in dem nachhaltige Verpackungsentwicklung und digitale Lösungen Hand in Hand gehen. Zulieferer, die beide Bereiche abdecken – Material + Technologie – positionieren sich als strategische Partner für zukunftsorientierte Logistik.

Kreislauffähigkeit als entscheidender Vorteil

Der wohl grösste Vorteil papierbasierter Kühlverpackungen liegt in ihrer Recyclingfähigkeit und Umweltverträglichkeit. Viele Systeme bestehen zu 100 % aus Papier oder Papierfasern und können zusammen mit Altpapier entsorgt werden, ohne dass sie nachträglich separiert oder aufwendig behandelt werden müssen. Damit verringern sie Entsorgungskosten, vereinfachen die Handhabung und erfüllen die Anforderungen moderner Umwelt- und Recyclingstandards.

Mehrere Anbieter heben hervor, dass ihre papierbasierten Thermoboxen und Isolierverpackungen mit Gelpacks oder pflanzlichen Kühlmitteln ein durchgehend recycelbares System darstellen – mit guter Isolationsleistung und ohne Kunststoffe. Damit bieten sie eine nachhaltige Alternative zu traditionellen Kunststoff- oder Styroporlösungen. Ökobilanzanalysen und Nutzerstudien zeigen, dass Papierbasierte Verpackungen hinsichtlich Rohstoffverbrauch, CO₂-Bilanz und Recycling deutlich bessere Werte erzielen als konventionelle Kunststofflösungen. Damit leisten sie einen Beitrag hin zu einer Kreislaufwirtschaft und reduzieren den ökologischen Fussabdruck der Lieferkette.

Der Supply-Chain-Gipfel lädt ein

Save the date: Deutscher Verpackungskongress am 19. März 2026

Das Deutsche Verpackungsinstitut e. V. (dvi) lädt Entscheiderinnen und Entscheider aus Industrie, Handel und Marken am 19. März 2026 zum 21. Deutschen Verpackungskongress nach Berlin ein. Unter dem Motto «Jetzt erst recht! Unternehmerische Handlungsspielräume in der Supply Chain nutzen.» adressiert der Netzwerk-Gipfel Strategien und Wege, um in komplexen Situationen und schwierigen Märkten wirtschaftlich erfolgreich und verantwortungsvoll Zukunft zu gestalten. Frühbuchende profitieren bis zum 19. Januar 2026 von einer substanziellen Ermässigung.

Komplexe Situationen und schwierige Märkte stellen besondere Herausforderungen an unternehmerisches Handeln. Führungskräfte und Verantwortliche brauchen Mut, Beinfreiheit und den Willen, Zukunft aktiv zu gestalten. Gleichzeitig bieten besondere Situationen neue Möglichkeiten.

Jetzt erst recht! Unternehmerische Handlungsspielräume in der Supply Chain nutzen.

«Auf dem Gipfeltreffen der Branche wollen wir erörtern, wie sich Unternehmen ent-

Über den Deutschen Verpackungskongress

Das dvi ist das einzige Netzwerk der Verpackungswirtschaft, das Unternehmen über alle Wertschöpfungsstufen vereint. Es initiiert Veranstaltungen wie den Deutschen Verpackungskongress, den Deutschen Verpackungspreis, die Verpackungsakademie und PackVision.

lang der Value Chain trotz oder gerade in schwierigen Situationen Handlungsspielräume erschliessen und diese erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen können. Wir freuen uns gemeinsam mit unserem Premiumpartner FACHPACK auf einen Tag und einen exklusiven Netzwerkabend mit Top-Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik, auf breite Branchenpräsenz, viel Kompetenz, starke Stimmen, fundierte Meinungen und auf einen offenen Austausch», lädt dvi-Geschäftsführerin Dr. Natalie Brandenburg ein.

Bis zum 19. Januar 2026 bietet das dvi Frühbucherinnen und Frühbuchern eine substan-

Über das Deutsche Verpackungsinstitut (dvi)

Das dvi ist das einzige Netzwerk der Verpackungswirtschaft, das Unternehmen über alle Wertschöpfungsstufen vereint. Es initiiert Veranstaltungen wie den Deutschen Verpackungskongress, den Deutschen Verpackungspreis, die Verpackungsakademie und PackVision.

zielle Ermässigung von 20 Prozent an. Anmeldungen sind über die Homepage des dvi und unter verpackungskongress.de möglich.

www.verpackung.org



EuroShop 2026: Innovationen für den Handel der Zukunft

Wenn sich im Februar 2026 in Düsseldorf die Tore zur EuroShop öffnen, trifft sich die internationale Handelswelt bereits zum 22. Mal – und feiert zugleich ein besonderes Jubiläum: 60 Jahre gibt es dann schon die EuroShop. Seit ihrer Premiere im Jahr 1966 hat sich die Messe zur global führenden Plattform für die Retailwelt entwickelt, das alle drei Jahre Fachbesucherinnen und -besucher aus der ganzen Welt anzieht. Vom 22. bis 26. Februar 2026 feiert The World's No.1 Retail Trade Fair wieder aktuelle Retail-Innovationen und natürlich auch ihr Jubiläum mit dem «Global Retail Festival». Für Entscheider aus dem Handel, Architekten, Designer, Ladenbauer und -Planer ist sie ein Pflichttermin, der den Blick in die Zukunft des Einkaufens ermöglicht.

Mehr als 85 000 Besucher aus 140 Ländern werden im Februar in Düsseldorf erwartet. Rund 1900 Aussteller aus über 60 Nationen werden ihre Lösungen und Produkte auf einer Ausstellungsfläche mehr als 100 000 Quadratmetern in insgesamt 14 Messehallen präsentieren. Die Dimension Shopfitting & Store Design ist dabei das Herzstück und die grösste der insgesamt sieben Dimensionen. Auch in den anderen Dimensionen Lighting, Expo & Event Marketing, Retail Marketing, Refrigeration & Energy Management, EuroCIS und Food Service Equipment können sich Besuchende auf den neuesten Stand brin-



gen und inspirieren lassen. Zahlreiche Sonderflächen laden dazu ein, tief in einzelne Themenbereiche einzutauchen. Im Designers' Village präsentieren internationale Architekturbüros und Designstudios ihre visionären Konzepte. Das dlV Village bringt die Expertise des Deutschen Ladenbauverbands auf die Bühne, während die Italian Lighting Lounge eindrucksvoll zeigt, welche Rolle Licht im modernen Store Design spielt. Die neue VM Experience macht Visual Merchandising interaktiv erlebbar. Hinzu kommen der Food Service Innovation Hub sowie das Shop! Village, in dem Visual Merchandising und POS-Marketing im Vordergrund stehen. Mit dem IFES Global Village ist zudem das internationale Netzwerk der Messe- und Eventbauer vertreten. Junge, dynamische Unternehmen stellen im Start-up Hub ihre disruptiven Ideen vor. Und da 2026 das 60-jährige Jubiläum gefeiert wird, darf ein nostalgischer Rückblick nicht fehlen: In der eigens geschaffenen 60's Lounge lebt die Zeitgeschichte und der Beginn der EuroShop wieder auf.

Auf sieben Stages präsentieren Retailer und Aussteller Trends, Cases und Fachbeiträge. Diskussionsrunden regen zum Wissensaustausch über zukunftsweisende Topics der internationalen Handelswelt an. Die Guided Tours auf der EuroShop

treten im Jubiläumsjahr mit einem breiteren Angebot auf: Touren zu verschiedenen Schwerpunktthemen sorgen während der Laufzeit für einen einfachen Überblick über spannende Aussteller in den Bereichen Nachhaltige Materialien und Store Designs, Retail Tech, Energy Management



Über Dematic EuroShop – Die globale Plattform für Retail-Innovationen

Die EuroShop, mit Gründungsjahr 1966, hat sich in sechs Jahrzehnten von einer kleinen Fachmesse für Ladenbau und Schaufenstergestaltung zur weltweit führenden Retail Trade Fair entwickelt. Ursprünglich präsentierten bei der Premiere 1966 rund 330 Aussteller aus elf Ländern auf knapp 17 200 Quadratmetern ihre Konzepte für moderne Ladengestaltung, Kühlmöbel, Kassen und Schaufensterdekoration.

In den folgenden Jahrzehnten spiegelte die EuroShop die grossen Umbrüche des Handels wider: von Selbstbedienung, Discount und offenen Warendarbietungen in den 1960ern über modulare Ladenkonzepte, elektronische Kassensysteme und Beleuchtung in den 1970ern bis hin zu Omnichannel-Ansätzen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den 2000er- und 2010er-Jahren.

Heute deckt EuroShop mit – inzwischen – sieben Dimensionen sämtliche Facet-

ten modernen Retailings ab: Ladenbau & Store Design, POS-/Visual-Merchandising, Retail-Technologie, Beleuchtung, Food Service, Event/Expo, Marketing und mehr.

Mit diesem breiten Spektrum ist EuroShop längst weit mehr als eine Messe: Sie ist Visionär, Trendsetter, Netzwerkplattform und Ideenschmiede für Führungskräfte im Handel, Architekten, Designer, Ladenbauer und Retail-Technologie-Anbieter weltweit.

Anlässlich des 60. Geburtstags wird die Ausgabe 2026 unter dem Motto Global Retail Festival stehen – ein Fest der Branche, das Innovation, Trends und Austausch in den Fokus rückt.

EuroShop verbindet damit historische Bedeutung und zukunftsweisende Impulse – und bleibt unverzichtbar für alle, die den Handel von morgen mitgestalten wollen.

& Optimierung sowie Food Service Innovationen. Auch Store-Touren zu interessanten Shop-Konzepten am Standort Düsseldorf werden zum ersten Mal stattfinden.

Zu den wichtigen Themen der EuroShop 2026 gehören unter anderem KI und Digitalisierung, Emotionalisierung, aber auch Nachhaltigkeit. Die EuroShop 2026 wird

damit wieder zum Brennpunkt der Innovation im Handel in ihrer gesamten Breite. Zum 60. Geburtstag kann man bis zum 31.12.2025 von einem vergünstigten Tagesticket profitieren. Mehr Infos zur Messe gibt es auf www.euroshop.de.

www.euroshop.de

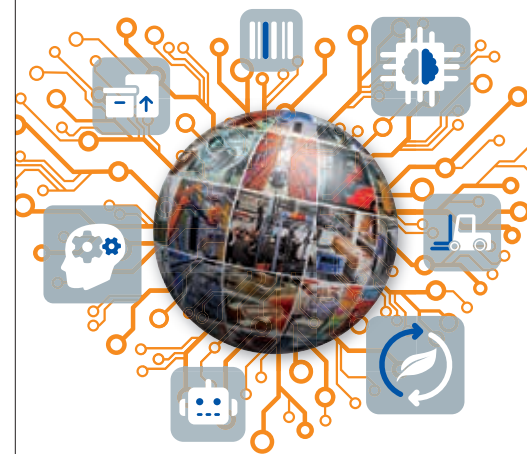


Internationale Fachmesse für
Intralogistik-Lösungen und
Prozessmanagement

24. – 26. März 2026
Messe Stuttgart

**PASSION FOR
DETAILS**

Discover the Difference



Follow us on **LinkedIn**

**MACHER TREFFEN SICH
JÄHRLICH IN STUTTART**

Jetzt informieren
und dabei sein!
logimat-messe.de



Trends, Talks und Innovation – der Branchentreff: «EMPACK 2026»

Am 28. und 29. Januar 2026 trifft sich die Schweizer Verpackungsbranche wieder auf der Fachmesse «EMPACK» in der BERNEXPO in Bern. Parallel findet die «LOGISTICS & AUTOMATION» statt. Die Veranstalter erwarten gemeinsam über 3300 Fachleute. Für zahlreiche Firmen ist die Fachmesse wieder ein wichtiger Treffpunkt und Hotspot für Wissenstransfer und Networking in persönlicher Atmosphäre. Bereits 65 Ausstellerinnen und Aussteller haben sich angemeldet, und die verbleibenden Standflächen sind fast vollständig vergeben.

Das Rahmenprogramm wird vom Schweizerischen Verpackungsinstitut (SVI) gestaltet und sorgt wieder für spannende Inhalte und wertvolle Impulse. Als Partnerverband unterstützt zusätzlich der VLI die Messe.

Das bekannte Motto der Fachmesse lautet «The future of packaging» – und die Veranstaltung wird diesem Anspruch erneut gerecht. Führende Firmen aus der gesamten Schweizer Verpackungsbranche zeigen dort die neuesten Entwicklungen und Trends. Premiumpartner sind die Biplast AG und die Peyer Marking AG. Sie stellen ihre Ideen für nachhaltige Verpackungen und modernes Design zur Kennzeichnung vor. Die Biplast AG setzt auf individuell gestaltete Kunststoffverpackungen wie PET- und PE-Flaschen, produziert mit Verfahren wie «extrusion blow moulding» und «stretch blow moulding» und veredelt über Siebdruck und Sleeve-Applikationen, wobei Nachhaltigkeitsaspekte wie Rezyklate und materialoptimierte Designs besonders im Fokus stehen. Aber auch viele andere grosse Firmennamen der Branche

sind dabei: BVS Verpackungs-Systeme AG, Cargopack Group AG, Collamat AG, egolf verpackungs ag und Videojet Technologies Suisse GmbH. Letztere zeigt unter anderem ihre Kennzeichnungslösung «Videojet 1880 UHS», ideal für extrem schnelle Verpackungslinien, sowie die Thermotransferdrucker «DataFlex 6330/6530», die mit einer optimierten Technologie längere Laufzeiten und einen reduzierten Wartungsaufwand versprechen.

» «Packaging Talks» und Gewinner des «Swiss Packaging Award» 2025

Ein Höhepunkt im zweitägigen Facheventprogramm sind wieder die «Packaging Talks», die das Schweizerische Verpackungsinstitut (SVI) veranstaltet. Am ersten Fachmessedtag geht es unter anderem um das Thema «Verpackung im Wandel». Experten aus Wirtschaft und Politik sprechen über Nachhaltigkeit und neue Gesetze wie die PPWR. Am zweiten Tag lautet das Motto «Verpackung 4.0». Themen sind zum Beispiel 2D-Codes, künstliche Intelligenz und Digitalisierung.

Besonders spannend: Die «EMPACK 2026» zeigt die Gewinnerprojekte des «Swiss Packaging Award» 2025. Diese liefern neue Ideen, Vergleichsmöglichkeiten und wertvolle Impulse für Expertinnen und Experten. Andreas Zopfi, Geschäftsführer des SVI, betont: «Die Gewinnerprojekte des «Swiss Packaging Award» stehen exemplarisch für die Innovationskraft unserer Branche. Mit der Ausstellung an der «EMPACK» erhalten sie die verdiente Sicht-

barkeit und gleichzeitig schaffen wir mit den «Packaging Talks» eine Plattform, um aktuelle Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Für uns ist die «EMPACK» ein wichtiger Treffpunkt und ein wiederkehrendes Jahreshighlight.»

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über die diesjährigen Gewinnerkategorien und -unternehmen:

- **Nachhaltigkeit:** der Doppelkammerbecher der Santis Packaging AG. Dieser Becher ist besonders leicht und wiegt nur noch 8,8 statt 12,8 Gramm. So verbindet er einen leichten Aufbau mit praktischer und nachhaltiger Nutzung. - Marketing: die Verpackung «Daily Dose Stick Pack» von Körber Pharma Packaging Materials. Sie hat ein klares und einfaches Design. Damit dosieren Nutzer Granulatmedikamente leicht und übersichtlich.
- **Design:** das Musterset «Snapfix/Edizio. liv» von Aroma AG und Optipac GmbH. Es ist eine schlichte Verpackung aus Wellpappe. Ihr minimalistisches Design verbindet die Funktion optimal mit der Marke.
- **Convenience:** die Sterilverpackung der Medipack AG. Sie ist nutzerfreundlich und nachhaltig. Die Verpackung mit mehreren Lagen schützt chirurgische Implantate sicher und lässt sich einfach und sicher öffnen.
- **Technik und Konstruktion:** die MAP-Schalen der Bachmann Group. Ein besonderer Boden nimmt Fleischsaft auf, sodass keine extra Einlagen mehr be-



nötigt werden. Das spart bis zu 30 Prozent Kunststoff. Die Verpackung besteht nur aus einem Material und lässt sich gut recyceln.

- «EMPACK»-Publikumspreis: die Verpackung von PAWI Packaging Schweiz AG für die Pralinés Hausassortiment/Trufes von Sprüngli. Sie erhielt den «EMPACK»- Publikumspreis der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Weitere Infos finden Sie unter svi-verpackung.ch/swiss-packaging-award-gewinner-2025/.

➤ **Sonderbereich «Science Experience Area» zur Zukunft der Verpackungsforschung**

Auch 2026 dürfen sich Besucherinnen und Besucher wieder auf die «Science Experience Area» freuen. In diesem Sonderbereich präsentieren Hochschulen ihre neuesten Forschungsergebnisse und geben Einblicke in innovative, nachhaltige Materialien und Technologien für Verpackungen. Damit wird die «Science Experience Area» zu einem Schaufenster der Zukunft der Verpackungsforschung und zeigt, wie Wissenschaft und Praxis Hand in Hand arbeiten.

➤ **Nachhaltiges Networking mit digitalem Tool «Touch & Collect»**

Neben dem Erkunden und Lernen ist der intensive Austausch und Kontakt mit anderen Expertinnen und Experten wichtig. Die «EMPACK 2026» bietet für den Wirtschaftsstandort der Hauptstadt und den Einzugsbereich der Westschweiz die optimale Gelegenheit, direkt mit Fachleuten, Führungskräften und möglichen Geschäftspartnerinnen und -partnern zu sprechen und sich zu vernetzen.

Besuchende können sich kostenlos vorab anmelden – der Eintritt im Wert von 30 Franken ist dann frei. Sie erhalten damit Zugang zu allen Fachmessebereichen und bekommen gratis Kaffee.

Mit dem digitalen Werkzeug «Touch & Collect» sammeln Besuchende und Ausstellende einfach Kontaktdaten und Informationen von den Ausstellenden und kontaktierten Personen. Das geht schnell und ist umweltfreundlich. So bleibt man auch nach der Fachmesse leicht im Gespräch, um weitere Kooperationen oder wertvolle Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Mehr erfahren Sie unter: www.empack-schweiz.ch/de/touch-collect/.

Nachhaltigkeit spielt für den Veranstalter Easyfairs eine sehr grosse Rolle. Er achtet deshalb auf eine umweltfreundliche An- und Abreise und will Müll vermeiden. Die Fachmessestände sollen zudem wenig Energie verbrauchen. Mehr darüber lesen Sie unter www.empack-schweiz.ch/de/nachhaltigkeit/.

➤ **Jetzt Ticket sichern – kostenlos mit Einladungscode**

Unter dem Motto «Discover, Learn, Connect» lädt die «EMPACK 2026» alle Fachleute der Verpackungsbranche nach Bern ein. Mit dem Einladungscode «1600» erhalten Besuchende kostenlose Tickets. Der Code gilt sowohl für die «EMPACK» als auch für die parallel stattfindende «LOGISTICS & AUTOMATION 2026» (www.logistics-automation.ch).

■ www.empack-schweiz.ch

Herzliche Festtagsgrüsse von der EML-Redaktion und dem Verlag der Roffy GmbH

Wir wünschen Ihnen festliche Tage, einen gelungenen Jahreswechsel und viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr

2026

Trendinterview 1 von 3 zur «LOGISTICS & AUTOMATION» in Bern «Potenzial der nächsten Generation»

Am 28. und 29. Januar 2026 öffnet die «LOGISTICS & AUTOMATION» in Bern erneut ihre Tore auf der BERNEXPO. Die führende Schweizer Fachmesse für (Intra-)Logistik, Fördertechnik und Lagerautomation präsentiert die künftigen Wege der Unternehmenslogistik. Wir sprachen mit Peter Spycher, dem Präsidenten des Verbands Intralogistik Schweiz (ILS), darüber, auf welche Themen sich die Besuchenden schon jetzt anlässlich der «LOGISTICS & AUTOMATION» freuen dürfen und was sie am Gemeinschaftsstand der ILS erwartet. Teil 1 von 3 zum Schwerpunktthema Intralogistik als Schlüsselfaktor der Schweizer Wirtschaft.



Peter Spycher, dem Präsidenten des Verbands Intralogistik Schweiz (ILS) Bilder: ILS

Peter Spycher, die ILS zählt mittlerweile 176 Mitgliedsunternehmen, davon 20 Neumitglieder im Jahr 2025 – ein neuer Rekord. Welche Rolle spielt die Intralogistik heutzutage als Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft, insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel, wachsendem Automatisierungsdruck und zunehmendem Einsatz von KI-Anwendungen?

Die Intralogistik gewinnt massiv an Bedeutung. Viele Unternehmen haben stark in die Optimierung ihrer Supply-Chain investiert, die internen Material- und Informationsflüsse aber häufig kaum hinterfragt. Schon kleine Investitionen können deutliche Produktivitätssteigerungen bringen.

«Die weltweite Roboterproduktion verdoppelt sich jährlich – die Veränderungen werden tiefgreifend sein. Fachkräftemangel bleibt ein Dauerbrenner, dennoch sehe ich zu we-

nig langfristiges Denken. KI wird uns unterstützen, ersetzt aber keine strategische Prozessgestaltung. Unternehmen sollten heute beginnen, ihre Prozesse ganzheitlich zu hinterfragen», so Spycher.

Die Schweiz steht vor der Herausforderung, bis 2030 möglicherweise bis zu 500 000 Arbeitskräfte zu verlieren. Wie kann die Intralogistikbranche durch innovative Technologien und Automatisierung diese Lücke schliessen und gleichzeitig die Qualität «Made in Switzerland» bewahren?

«Unsere Stärke liegt in der Verzahnung von Mechanik, Software und Robotik sowie im Technologiecluster rund um die ETH. Die eigentliche Herausforderung ist der Fachkräftemangel: Der Nachwuchs in technischen Berufen nimmt ab, gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Dienstleistungen, etwa in Pflege, Gastronomie und Hotellerie. Auch der steigende Wohlstand führt zu früherem Rückzug aus dem Erwerbsleben.»

Für die Intralogistik bedeutet das: Automatisierung und innovative Technologien sind notwendig, doch technologische Exzellenz allein reicht nicht. Parallel muss der Nachwuchs gezielt gefördert werden, um Systeme zu entwickeln, zu implementieren und zu betreiben.

Die zweite ILS-Studienfahrt im Oktober 2025 mit 50 Teilnehmern führte zu Unternehmen wie Schindler, Swiss Post Cargo und Meier Tobler. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse und welche Innovationstrends stehen im Fokus?

«Die Studienfahrt hat sich als zentraler Branchenevent etabliert. Die besuchten Unternehmen gewährten offene Einblicke in moderne Prozesse und Lösungen. Für Firmen, die vor Automatisierungsentscheidungen stehen, bot die Studienfahrt einen enormen Mehrwert: Technologien, Systemarchitekturen und Prozessansätze konnten direkt verglichen werden. Besonders sichtbar wurden Robotik, autonome Transportsysteme, softwaregetriebene Prozessoptimierung, KI-gestützte Planung und flexible Gesamtlösungen.»

Mit der Virtual-Reality (VR)-basierten Schulung zur Regalinspektion hat die ILS einen neuen Ansatz in der Weiterbildung gestartet. Wie wird diese Methode angenommen und welche Bedeutung hat die systematische Regalprüfung nach SN EN 15635 für die Betriebssicherheit?



«Die VR-Schulung schafft schweizweit einheitliche Standards. Hunderte Fachkräfte wurden geschult, das Qualitätssiegel ‚Regalfachmann/Regalfachfrau ILS‘ ist anerkannt. Wiederholungskurse sichern dauerhaft hohe Qualität. Unternehmen sollten gezielt Fachpersonen mit diesem Zertifikat einsetzen, um Unfälle und Materialschäden zu reduzieren.»

Als Bronze- und Preispartner bei den SwissSkills 2025 hat die ILS ein starkes Zeichen für die Nachwuchsförderung gesetzt. Welche Impulse nehmen Sie aus dieser Veranstaltung mit und wie kann die Branche junge Talente begeistern?

«Die SwissSkills zeigen das Engagement junger Menschen. Mit fortschreitender Digitalisierung und Automatisierung werden Logistikberufe anspruchsvoller und spannender. Sichtbarkeit ist entscheidend: Fachmessen, praxisnahe Ausbildung und die Kennzeichnung von Ausbildungsbetrieben am ILS-Stand helfen, Talente langfristig zu binden. Kooperationen zwischen Mitgliedern zeigt, wie vielfältig, modern und zukunftsorientiert die Branche ist. Am ILS-Stand in Bern bieten wir Panels, Austauschbereiche und gezielte Kommunikation mit jungen Menschen – so machen wir die Branche erlebbar.»

➤ Weitere Infos

Das Interview und weitere Informationen zur Fachmesse werden demnächst auf www.logistics-automation.ch/de/logistics-talks/ aufgeschaltet.

Sichern Sie sich bereits jetzt Ihren kostenlosen Eintritt im Wert von 30 Franken mit dem Gutscheincode «1600» auf der Website der «LOGISTICS & AUTOMATION 2026», der auch für die parallel stattfindende «EMP-ACK» (www.empack-schweiz.ch) gültig ist.

www.easyfairs.com
www.logistics-automation.ch

Slim Cardboard Trays: Uhlmann Pac-Systeme setzt neue Massstäbe im Parenteral Packaging

Uhlmann Pac-Systeme hat ein neues Slim Cardboard Tray für parenterale Verpackungen entwickelt. Das schlanke, leichte Design spart Material, reduziert Transportvolumen und CO₂-Emissionen und lässt sich flexibel an Vials, Ampullen, Spritzen oder Injektoren anpassen. Automatisiert verarbeitet wird es im Parenteral Tray Center PTC 200.

Entwickelt wurde dieses besonders schlanke Traydesign innerhalb eines Kundenprojekts. Die Experten des Uhlmann Packaging Competence Centers berücksichtigten insbesondere die spezifischen Anforderungen des Kunden an Abmessungen, Prozesse, Packmittelkosten und Nachhaltigkeitsziele. Im Anwendungsfall handelte es sich um die Optimierung einer Spritzenverpackung sowie die Umstellung des Packmaterials von Kunststoff auf Papier. Die Anzahl der Spritzen pro Palette konnte im Vergleich zur Vorgängerlösung um 60 Prozent erhöht werden. Grundlage dafür ist ein verändertes Packmuster, das mehr Spritzen pro Faltschachtel, mehr Faltschachteln pro Case

Über Uhlmann GmbH

Die Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG ist ein weltweit führender Systemanbieter für das Verpacken von Pharmazeutika in Blister, Flaschen und Kartons. Neben seinen innovativen Verpackungslinien bietet Uhlmann Beratung, Projektmanagement, umfangreiche Services und digitale Lösungen aus einer Hand. Das Unternehmen gehört zur Uhlmann Group, die im Geschäftsjahr 2023/24 mit rund 2600 Mitarbeitern einen

Umsatz von 462 Mio. Euro erzielte. Weitere Unternehmen der Uhlmann Group sind die Firmen Koch Pac-Systeme (D), Goldfuss Engineering (D), Cremer Specialmachines (NL), Axito (PL) und Wonder Packing Machinery (CN). Seit Oktober 2019 sind sinnvolle Teile von Zentralfunktionen in der Uhlmann Group Holding GmbH & Co. KG gebündelt.

Mehr unter: www.uhlmann.de und unter www.uhlmann-group.com

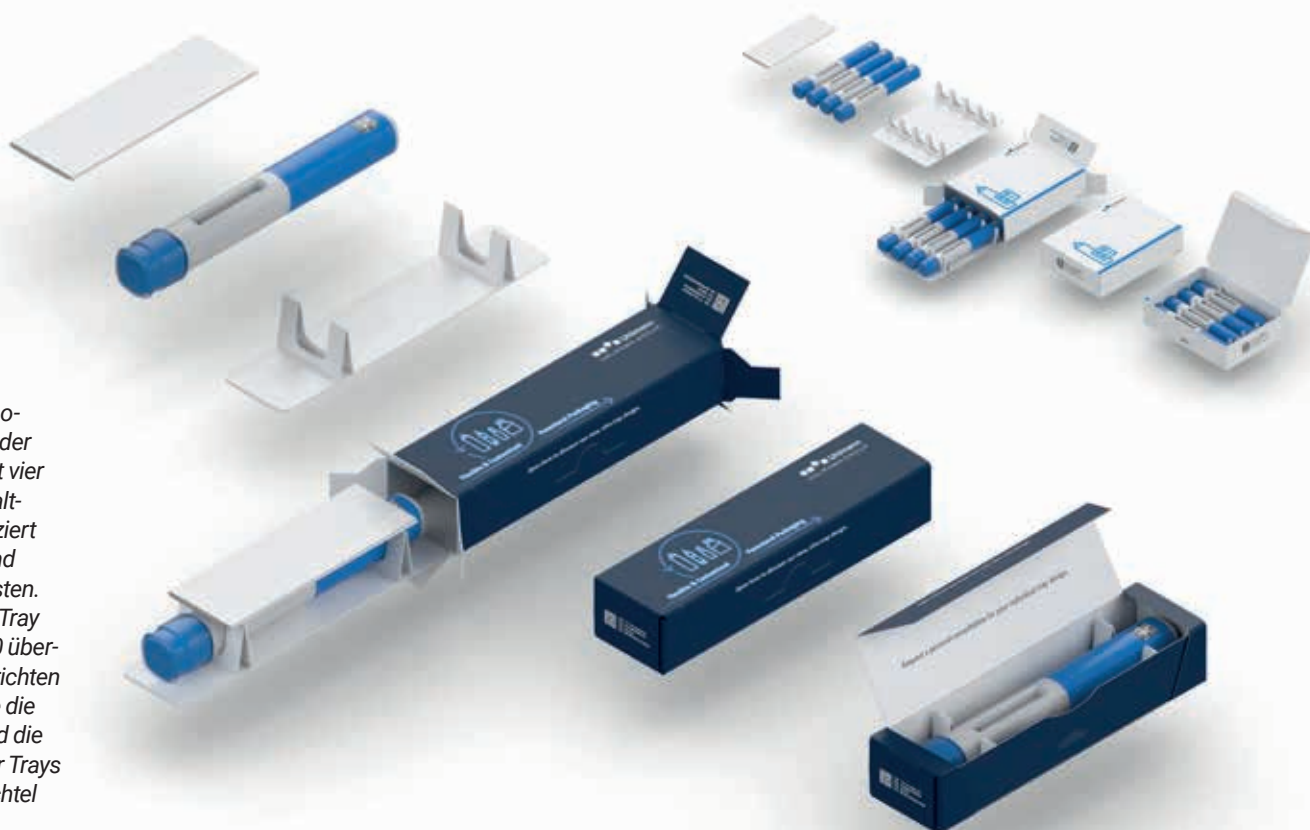
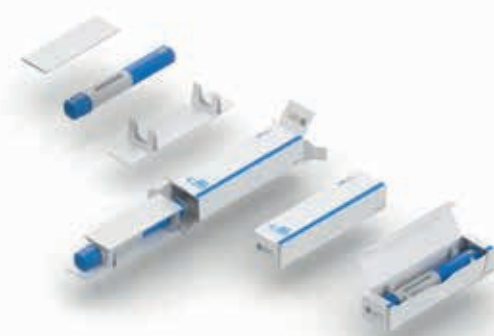
und damit eine höhere Produktdichte auf der Palette ermöglicht. Die für den Kunden essenziellen Anforderungen an Produktschutz, Prozesssicherheit und Effizienz werden dabei konsequent umgesetzt. «Unsere neue Tray-Lösung ist ein echter Effizienz-Hebel für die Pharmaindustrie», betont Werner Bleresch, Strategic Product Manager bei Uhlmann Pac-Systeme. «Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden eine individuell angepasste Verpackung mit einem deutlich geringeren Ressourcenverbrauch, geringerer Umweltbelastung und optimierter Kosteneffizienz für empfindliche parenterale Produkte. Damit werden Nachhaltigkeitsziele schneller erreicht und Lieferketten deutlich effizienter gestaltet.»

Mit den neuen Slim Cardboard Trays bietet Uhlmann Pac-Systeme eine wirtschaftliche und nachhaltige Verpackungslösung

für Pens, die im Markt derzeit stark nachgefragt wird.

www.uhlmann.de

Das Slim Cardboard Tray, hier in der Anwendung mit vier Pens in einer Faltschachtel reduziert Materialaufwand und Logistikkosten. Das Parenteral Tray Center PTC 200 übernimmt das Aufrichten der Trays sowie die Bestückung und die Verpackung der Trays in die Faltschachtel
Bilder Uhlmann



TE Connectivity erweitert sein Portfolio für industrielle Automatisierungsprozesse mit neuen Konnektivitäts- und Relaislösungen

TE Connectivity (TE), ein weltweit führender Anbieter von Verbindungs- und Sensorlösungen, stellt neue Technologien vor, die speziell für den Einsatz in modernen, zunehmend vernetzten Automatisierungs- und Produktionsumgebungen entwickelt wurden. Im Mittelpunkt stehen die neue ECONIDUR-Beschichtung für Steckverbinderkontakte sowie die weiterentwickelte Relaisgeneration SNR II.

➤ ECONIDUR – neue Beschichtungstechnologie unterstützt nachhaltige Automatisierungsarchitekturen

Mit der ECONIDUR-Beschichtung führt TE eine neue Nickel-Phosphor-Basistechnologie ein, die auf eine hohe Robustheit und lange Lebensdauer in anspruchsvollen Industrieanwendungen ausgelegt ist.

Die Beschichtung ermöglicht eine signifikante Reduzierung der CO₂-Emissionen gegenüber herkömmlichen Edelmetalloberflächen – je nach Anwendungsfall um mehr als 40 Prozent. Damit unterstützt ECONIDUR Automatisierungs- und Logistikunternehmen beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele, ohne Kompromisse bei Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit einzugehen.

ECONIDUR-kontaktierte Steckverbinder eignen sich besonders für:

- Steuerungssysteme in der Fabrikautomation

Über TE Connectivity

TE Connectivity entwickelt Lösungen für Strom-, Signal- und Datenübertragung, die in Transport, Energieversorgung, Fabrikautomation, Rechenzentren und zahl-

reichen industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Mit weltweit über 90 000 Mitarbeitenden – darunter 10 000 Ingenieurinnen und Ingenieure – arbeitet TE an einer sichereren und nachhaltigeren industriellen Zukunft.

- Antriebs- und Motion-Control-Technik
- Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung bis in den Gigabit-Bereich
- Umgebungen mit starken Vibrationen, Gasexposition oder Mikroreibung (Fretting)

➤ SNR II – neue Generation schmaler PCB-Relais

Mit dem SNR II präsentiert TE die nächste Entwicklungsstufe seiner bewährten SCHRACK-Relaisserie. Die neue Plattform wurde gezielt für kompakte Steuerungs- und Automatisierungssysteme konzipiert und bietet:

- deutlich höhere Vibrationsfestigkeit
- verlängerte mechanische und elektrische Lebensdauer
- höhere Belastbarkeit bei erhöhten Umgebungstemperaturen
- optimiertes Nachhaltigkeitsprofil (erwartete CO₂-Reduktion >15 %)
- vollständige Abwärtskompatibilität zur bisherigen SNR-Serie

Die Relais eignen sich besonders für Anwendungen mit begrenztem Bauraum in der Maschinenautomation, Gebäudeautomation, Fördertechnik oder Logistiksystemen.

➤ Single Pair Ethernet als Basis für durchgängige industrielle Kommunikation

TE entwickelt zudem sein Portfolio im Bereich Single Pair Ethernet (SPE) weiter. Ein Schwerpunkt liegt auf Hybridsteckverbindern

im M12-Format gemäss IEC 63171-7, die Daten- und Energieübertragung über eine gemeinsame Leitung ermöglichen.

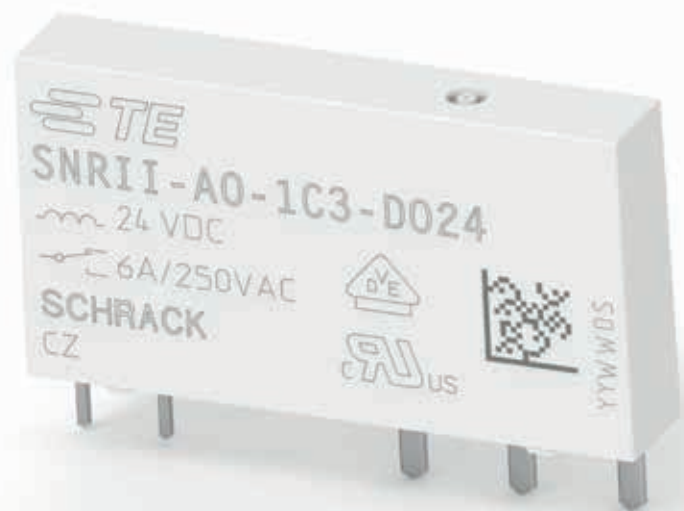
SPE gilt als Schlüsseltechnologie für vernetzte Produktions- und Logistikumgebungen, da es:

- die Komplexität von Kommunikationsnetzen reduziert
- End-to-End-Ethernet ermöglicht
- den Kupfereinsatz senkt und damit zur Nachhaltigkeit beiträgt
- die Einführung von Industrie-4.0-Strukturen beschleunigt

www.te.com



SMC-Steckverbinder sind bald mit der neuen ECONIDUR-Beschichtungstechnologie erhältlich Bilder: TE Connectivity



Das neue SNR II-Relais, das sich per SPS steuern lässt, ist ultraschlank und für die Leiterplattenmontage geeignet

Next-generation Valmet IQ Web Monitoring System sets a new benchmark for process visibility, quality and efficiency

Valmet introduces the renewed Valmet IQ Web Monitoring System (WMS), designed to elevate quality and efficiency in pulp, paper, tissue, as well as paper and board converting industries. The new WMS delivers exceptional image quality through the most compact design and industry-leading illumination technology.

Fully integrated with Valmet's automation systems, the user interface of WMS enables operators to focus on situation-critical information and effortlessly trace defect origins. This seamless integration delivers real-time insights and advanced analytics that optimize the quality by enabling immediate detection of web defects and pro-

About Valmet IQ Quality Management System

Valmet has been at the forefront of developing digital solutions for its customers since the 1960s and was one of the pioneers launching its first distributed control system (DCS) as early as 1978. The company's first QCS was introduced in the 1990s. Valmet IQ Machine Vision is an integral part of the Valmet IQ Quality Management System, which integrates Valmet's

web inspection and monitoring systems to provide complete control over product quality. It combines the industry's widest range of camera technologies with intelligent software, proven process expertise and a global service network.

Today, the advanced Valmet IQ Quality Management System ensures optimal quality for over 2200 pulp, paper, board, tissue, non-woven, as well as paper and board converting mills around the world.

Smarter design transforms process visibility and boosts efficiency

The new system sets a new benchmark in image quality and usability. Equipped with two powerful LED light units, it delivers optimal illumination for sharper, more detailed visuals at resolutions up to 4K.

The new camera is the most compact in its class, engineered for effortless installation, use, and maintenance. World-lea-

Valmet DNAe, giving operators a clear, real-time view of process performance. It provides easy access to recorded events and advanced tools for defect origin tracking and efficient root-cause analysis, enabling faster decisions and improved efficiency through seamless data integration.

Fully compatible with previous generations, the system ensures a smooth upgrade path and long-term reliability, helping customers enhance productivity. Valmet IQ Web Monitoring System will be intro-



Valmet introduces the renewed Valmet IQ Web Monitoring System (WMS), designed to elevate quality and efficiency in pulp, paper, tissue, and paper & board converting industries Pictures: Valmet

viding precise root cause identification. It simultaneously drives efficiency by reducing web breaks and unplanned downtime, enabling more stable production.

"The new system delivers a clear step change in process understanding, enabling greater operational efficiency and long-term reliability. It helps customers make faster, more informed decisions that improve productivity and profitability," says Riina Markkanen-Ojala, Business Manager, Machine Vision, Automation Solutions, Valmet.

ding zoom pinhole optics further ensure reliable camera performance, even in the harshest environments.

Its advanced thermal design provides exceptional high-temperature resistance while reducing operating costs and improving efficiency.

Maximized performance throughout the lifetime

The system features an updated user interface fully integrated with Valmet DNA and

duced in various events from December 2025, starting with Paperex in India, from December 3 to 6, 2025.

www.valmet.com

Bezugsquellen auf einen Blick ...

A

Abfall-Entsorgungssysteme



TOEL
Recycling-Systems
www.toel.ch
044 801 1000

Automation



Elwitec
Automation mit Passion

CH-8620 Wetzikon
T +41 44 933 60 40
info@elwitec.ch
elwitec.ch



AUTOMATION SEIT 1988

B

Blechbearbeitung



SIGNER AG
Metallverarbeitung *VON A-Z*
T: 071 649 11 11 | signerag.ch
Blechverarbeitung • Schweissen • zerspanende Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

E

Etiketten jeder Art



KERN etiketten
Individuell, schnell & in Topqualität
Kundenorientierte Produktion
Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch
DER ONLINE-PROFI FÜR ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS
etiketten-online.ch



lenzlinger
Etiquettes - Etiketten
Digital-Schnellservice

P. Lenzlinger AG
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel
032 731 93 31
info@lenzlinger.com
www.lenzlinger.com
beer-label.ch

G

Gabelstapler



Neufahrzeuge • Miete • Occasionen
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen
www.linde-mh.ch ☎ 0800 300 900



Primus
Primus Transportgeräte AG
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.ch



STEINBOCK Handling
www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

H

Hebebühnen/Warenlifte



STEINBOCK Handling
www.steinbock-ag.ch
☎ 044 986 30 30
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Holzboxen und Kartonverpackungen



WEGMÜLLER ATTIKON
SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11
info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

K

Kartonrollen/-hülsen

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93
Internet: www.sennrollen.ch

Ketten + Zubehör



SACHS
SACHS AG 4112 Bättwil
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch
Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör

Klebtechnik

KLEBSTOFFHANDEL UND LOGISTIK

Lagerstrasse 8 8953 Dietikon (ZH)

+41 44 743 33 30
kdt-technik.ch

KDT
Klebertechnik

Korrosionsschutz

antalis ^{EM}
Just ask Antalis

Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch

Kunststoff-Produkte und -Verarbeitung

AC-PROFIL AG

Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

Kunststoff-Spritzgussteile

martignoni
know-how in technology and plastics

MARTIGNONI AG
Kunststofftechnologie
3110 Münsingen
Tel. 031 724 10 10
Fax 031 724 10 19
info@martignoni.ch
www.martignoni.ch



Georg Utz AG, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

L

Lager- und Betriebs- einrichtungen

BITO
LAGERTECHNIK

Smart Logistics + Warehouse Solutions.

BITO-Lagertechnik
Bittmann AG
041 790 20 64
info.ch@bito.com

FOCO

Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

kardexremstar

Kardex Systems AG
Chriesbaumstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. +41 (44) 94761 11
info.remstar.ch@kardex.com
www.kardex-remstar.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch



MAPO AG
Anglikerstrasse 42
Postfach 1267
5610 Wohlen AG
Tel.: 056-618 71 71
Fax: 056-618 71 13
E-Mail: wohlen@mapo.ch
www.mapo.ch

Primus
regal-shop.ch

Primus Transportgeräte AG
Alte Zürcherstrasse 42
Industrie Klosterrüti
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 20 10
Fax 056 416 20 19
info@primus-neuenhof.ch

Lagereinrichtungen für Langgutmaterial

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

Lagerregale

FOCO

Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

M

Magnete

**MAURER
MAGNETIC**

Industriestrasse 8-10
8627 Grüningen
Tel. +41 (0)44 936 60 30
Fax +41 (0)44 936 60 48
info@maurermagnetic.ch
www.maurermagnetic.com

Managementberatung

DR. ACÉL & PARTNER AG

Internationale Beratung für Logistik Management

Tel. +41 44 447 20 60

Fax +41 44 447 20 69

www.acel.ch | info@acel.ch

P

Packtische



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

Palettenregale

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

R

Räder und Rollen



MAPO AG
Europa-Strasse 12
8152 Glattbrugg ZH
Tel.: 044-874 48 48
Fax: 044-874 48 18
E-Mail: info@mapo.ch
www.mapo.ch

S

Stapler aller Art



www.steinbock-ag.ch

☎ 044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Stretch- und Schrumpffolien



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch

T

Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik
Riedwiesenstrasse 16–18
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

V

Verpackungen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalispackaging.ch
packaging@antalisp.ch



rajapack.ch
Zum Ortstarif
☎ 0842 555 000

Verpackungen und Verpackungstechnik



SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11

info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

W

Werkzeuge



BOSCH

Robert Bosch AG
Verkauf Elektrowerkzeuge
Postfach 264
CH-4501 Solothurn
Tel. +41 (0)800 55 11 55
www.bosch-professional.ch

Veranstaltungskalender

20.–22. Januar 2026 in Luzern

Swiss Plastics Expo

Messe Luzern AG
CH-6005 Luzern
www.swissplastics-expo.ch

28.–29. Januar 2026 in Bern

EMPACK

Messe Bern
CH-3001 Bern
www.empack-schweiz.ch

28.–29. Januar 2026 in Bern

LOGISTICS & AUTOMATION

Messe Bern
CH-3001 Bern
www.logistics-automation.ch

4.–6. Februar 2026 in Berlin

FRUIT LOGISTICA 2026

Messe Berlin
D-14055 Berlin
www.fruitlogistica.com

22.–26. Februar 2026 in Düsseldorf

EuroShop 2026

Messe Düsseldorf
D-40474 Düsseldorf
www.euroshop.de

11.–12. März 2026 in Düsseldorf

Circular Valley Convention

Messe Düsseldorf
D-40474 Düsseldorf
www.cvc-duesseldorf.com

24.–26. März 2026 Stuttgart

LogiMAT

Messe Stuttgart
D-70629 Stuttgart
www.logimat-messe.de

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Zulieferindustrie & Automation
- Lager- und Betriebseinrichtungen
- Sicherheit/Arbeitssicherheit
- Logistik/Intralogistik
- Robotik & KI-Lösungen
- Nachhaltige Materialien
- Industrie 4.0

Erste schweizerische Fachzeitschrift für das Material-Management



www.e-m-l.ch

EML 65. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik
achat/gestion de matériel/logistique
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das
Material-Management und die Zulieferindustrie
Première revue suisse spécialisée pour la
gestion du matériel et équipement industriel
ISSN Nr. 1421-864X

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion

Tel. 0041 61 599 25 24
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

Publikationspartner

SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL

Redaktion

Textkorrektur und Lektorat
Thomas Moser
Raphael Gasser
Kristine Werner
Alfred Gysin
Oviya Mahendrakumar

Erscheinungsweise

8-mal jährlich

Inseratenverwaltung

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 599 25 45
E-Mail: k.werner@roffy.ch,
f.karapetsas@roffy.ch

Adress- und Abonnentenservice

abo@roffy.ch

Abonnement

Schweiz: CHF 74.– inkl. 2,6% MWSt.
Europa: EUR 74.– inkl. Porto
Einzelverkauf: CHF 9.– inkl. 2,6% MWSt.

Satz, Layout

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
www.roffy.ch

Druck

PRIMUS international
printing GmbH
D-09603 Grossschirma

Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen
Thesen sind die persönlichen Meinungen
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.
Im Interesse der objektiven Berichterstat-
tung lässt die Redaktion auch gegensätzli-
che Meinungen zu Worte kommen.

Gender-Disclaimer

Alle in diesem Text verwendeten Personen-
bezeichnungen gelten für Menschen jeden
Geschlechts.

FÜR: KENNER. PROFIS. KÖNNER.

wipex.ch

Der echte Schwede hats einfach drauf.



Auch andere **gelenkige** Werbemittel wie dieser Original Schwedenmeter aus Glasbirkenholz sowie textile Werbeträger. Und laufend die neusten Trends.

860 eingeben unter **wipex.ch**

WIPEX